

1. Eckdaten zum Lebenslauf

28.09.1886	in Hannover geboren.
1882–1900	Volksschule Hannover.
1900–1906	Schriftsetzer, Firma J. F. Wiese & Ahlert.
1906–1908	aktive Dienstzeit im Infanterie-Reg. 77, Celle.
1908–1930	Schriftsetzer, Firma J. F. Wiese & Ahlert.
1920	Meisterprüfung für Buchdrucker.
1930–1947	selbstständig; Inhaber der .Firma Wiese & Ahlert, Buchdruckerei; Vinnhorst, Am Gehriskamp 6.
01.05.1933	NSDAP; Mitgliedsnummer: 2312534.
1933	NSRL.
1936	NSV.
30.04.1947	Entnazifizierung Kategorie II, nomineller Mitläufer.
31.03.1949	Entnazifizierungs-Entscheidung im schriftlichen Verfahren: „Der Betriebsführer Theodor Ahlert wird in die Kategorie V eingestuft.“ Gründe: Der Betroffene war vom 1.5.1933 – 1945 Mitglied der NSDAP. und gehörte ab 1936 der NSV an. Aus den vorliegenden Unterlagen geht hervor, dass über ihn nichts Nachteiliges bekannt ist. Ahlert hat somit ausser der Zahlung von Beiträgen den Nationalsozialismus nicht unterstützt. A. ist entlastet..“ ¹
1908–1947	Hannoverscher Schwimmverein [von 1892].
1919–1947	Sportverein Arminia e. V. Hannover.
1923–1928	Vors. Gau I, Kreis III Schwimmverband.
1948–1952	Vors. Hannoverscher Schwimmverein (HSV).
1951–1952	Beisitzer im Vorstand des Landessportbundes Niedersachsen.
08.02.1961	in Hannover gestorben. ²

2. Informationsquellen

Geprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): 1.5.1937 (Nr. 2312534)

Arcinsys: Entnazifizierungsakte

¹ Nds. 171 Hannover Nr. 9083 Entnazifizierungsakte Theodor Ahlert.

² HSV Nachrichten. Vereinsmitteilungen März 1961. Hannoverscher Schwimmverein v. 1892 e.V.

Archivalien

NLA Hannover

Nds. 171 Hannover Nr. 9083 (Entnazifizierungsakte)

Literatur:

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Philipps, Wolfgang: Über Wasser – unter Wasser. 125 Jahre Hannoverscher Schwimm-Verein von 1892, Hildesheim: Arete, 2017.

NISH-Jahrbuch 2015/16, S. 152 f.

Mevert, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

HSV Nachrichten. Vereinsmitteilungen März 1961. Hannoverscher Schwimmverein v. 1892 e.V.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

????	Geboren in
1946-1947	Jugendsportwartin im Sportausschuss für das Gebiet Niedersachsen
????	Gestorben in

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): keine (plausiblen) Treffer

Arcinsys: keine Entnazifizierungsakte

Archiv des LSB: keine namentliche Erwähnung

ArchivalienLiteratur

Hoffmeister, Kurt: Die Bestrebungen zur Bildung einer einheitlichen Sportorganisation in Niedersachsen nach 1945, in: Buss/Krüger, Sportgeschichte, S. 223-237.

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 22 und S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

30.01.1910	in Halberstadt geboren.
1920–1930	Oberrealschule, 7.3.1930 Reifezeugnis.
1930–1932	Pädagogische Akademie in Halle, Ausbildung als Volksschullehrer.
1932–1935	Studium der Erziehungswissenschaft, Leibesübungen, Geschichte und Philosophie an den Universitäten Halle und Jena, Mitglied Deutsche Studentenschaft.
1932–1933	Schulamtsbewerber/Schulrat in Halle und Thale, danach zwei Jahre „Studienurlaub“.
1935–1937	Schulamtsbewerber/Schulrat in Neuahaldensleben.
1937–1941	Universität Jena: Assistent am Institut für Leibesübungen, 1938 Dissertation über das Dietwesen. ¹
1941–1945	(stellv.) Direktor des Instituts für Leibesübungen an der Universität Königsberg.
01.05.1933	NSDAP; Mitgliedsnummer 2001786 (Selbstauskunft: Juni 1934).
1935	NSV.
1935–1941	NSLB.
Ab 1936	NSRL („seit Übernahme der Turn- und Sportverbände“) ² 1936?–40 Sportwart, 1936–37 Vereinsführer, 1937–41 Kinderturnwart.
1938–1940	HJ („Fachwart für Geräteturnen nach Übernahme der Turnerjugend in die HJ“).
1945–1946	Bauhilfsarbeiter in den Firmen Habenicht und Senger.
04.03.1946	Deutscher Prüfungsausschuß für Wiedereinstellung der Lehrer, Osnabrück: „Nach eingehender Beratung über Beneckes politische Tätigkeit kommt der Ausschuß einstimmig zu folgendem Vorschlag: Die Zulassung Beneckes ist aus grundsätzlichen Erwägungen abzulehnen.“ ³
1946–1948	Lehrer/Schulleiter Edewechterdamm.
07/1948	Sportdezernent/Bezirksportrat im Regierungsbezirk Osnabrück.
06.02.1949	Entnazifizierungsentscheidung im schriftlichen Verfahren: Kategorie V (entlastet).
1949–1984	zahlreiche Ämter und Verdienste im Niedersächsischen Turner-Bund (NTB).
1973–1985	stellvertretender Vorsitzender des Landessportbundes Niedersachsen.
2002	Aufnahme in die Ehrengalerie des niedersächsischen Sports des NISH.
19.04.1991	in in Melle gestorben.

¹ Das Dietwesen des Reichsbundes für Leibesübungen: Aufbau, Stellung und Sinngehalt der Leibesübungen innerhalb der Volkskultur des neuen Deutschlands. Jena 1938.

² Entnazifizierungsakte Hans-Joachim Benecke, NLA OS Rep 980 Nr. 24312, wie auch die folgenden zitierten Angaben.

³ Zur Begründung heißt es weiter: „Sein Eintritt in die NSDAP am 1.5.1933, seine Tätigkeit in der Hitlerjugend, seine Tätigkeit als Assistent an der Hochschule in Jena, sowie Beförderung zum Regierungsrat und seine Ernennung zum kom. Direktor des Hochschulinstituts für Leibesübung in Königsberg lassen darauf schließen, daß er ein aktiver Nazi war.“ Entnazifizierungsakte Hans-Joachim Benecke, NLA OS Rep 980 Nr. 24312.

2. Informationsquellen

Geprüfte Findmittel:

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): 1.5.1933 NSDAP (Nr. 2001786)

Arcinsys: Entnazifizierungsakte

Archivalien

NLA Osnabrück

Rep 980 Nr. 24312 Entnazifizierungsakte Hans-Joachim Benecke

NLA Oldenburg

Rep 410 Akz. 259 Nr. 1050: Verleihung Bundesverdienstkreuz (*nicht gesichtet*).

Literatur

Eigene Schrift/Dissertation:

Benecke, Hans-Joachim: Das Dietwesen des Reichsbundes für Leibesübungen: Aufbau, Stellung und Sinngehalt der Leibesübungen innerhalb der Volkskultur des neuen Deutschlands. (1938).

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Schachtschneider, Matthias: Die Selbstverwaltung des Sports – Vom Oldenburger Bund für Leibesübungen zum Stadtsportbund. In: Oldenburger Sportgeschichte. Landesbibliothek Oldenburg, Digitalisierung von Drucken. Oldenburg, 2006. S. 66, 722 f.

Mevert, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 6, S. 67, S. 82, S. 84, S. 111, S. 177, S. 193, S. 271.

Kremer, Hans-Georg: Die Gründung des Instituts für Leibesübungen Jena 1934 und dessen Entwicklung bis 1945. In: „Kämpferische Wissenschaft“. Studien zu Universität Jena im Nationalsozialismus. Hrsg. von Uwe Hoßfeld, Jürgen John, Oliver Lemuth, Rüdiger Stutz. Böhlau: Köln, Weimar, Wien 2003. S. 967 – 989.

Kremer, Hans-Georg: Zur Geschichte des Sports an der Universität Jena. Materialien, Geschichten, Bilder. Bucha bei Jena: quartus, 2002. – prüfen: Privatexemplar AS vorhanden...

Nationalsozialistische Leibeserziehung: Eine Dokumentation ihrer Theorie und Organisation / Hajo Bernett. Überarb. und erw. von Hans Joachim Teichler und Berno Bahro

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

Hoffmeister, Kurt: Wegbereiter – Macher – Sieger des niedersächsischen Sports. 160 Kurzporträts, Peine 1998. S. 63 f.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

28.12.1923	Geboren in Peine
ab 1.9.1941	NSDAP (Aufnahmeantrag am 22.10.1941)
ab 1942	Wehrmacht
29.8.1944- 24.1.1948	in britischer Kriegsgefangenschaft ¹
WS 1948/49	Aufnahme Jura-Studium
	Rechtsanwalt
1975-1981	stellv. Vorsitzender des LSB Niedersachsen
	Ehrenmitglied
????	Gestorben in

2. Verwendete Informationsquellen

Geprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): ab 1.9.1941 NSDAP (Nr. 8666449)

Arcinsys: keine Entnazifizierungsakte

Archivalien

Bundesarchiv, Berlin-Tegel (BA-BT)

B 563 (Wehrmachtsunterlagen)

Literatur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 271.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

¹ Bertram, Entschädigungsantrag, 20.5.1954, BA-BT, B 563/196274.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

20.1.1927	Geboren in Kammerforst (Thüringen)
ab 20.4.1944	NSDAP (Aufnahmeantrag 20.2.1944)
1985-1992	stellv. Vorsitzender des LSB Niedersachsen
2015	Gestorben in Nienburg

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): ab 20.4.1944 NSDAP (Nr. 9963925)

Arcinsys: keine Entnazifizierungsakte

Archivalien

Archiv des LSB

ALT A 1/Mitglieder/Vorstand/1969-1997 (Schriftwechsel) *nicht gesichtet*

ALT A 1/Mitglieder/Vorstand/1945-2010 (Sammlung Hoffmeister) *nicht gesichtet*

ALT A 6/Ehrungen/Vorstand/1987 (unter Ablehnungen, *nicht gesichtet*)

ALT B 8/Verbandskommunikation/1973-2022 (Grußworte ua, *nicht gesichtet*)

Literatur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 119.

Mevert, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 111, S. 127 und S. 271.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

22.12.1908	Geboren in Braunschweig
1927	Gruppensportwart im Arbeiter-Turn- und Sportbund
bis 1934	Jugendleiter der Leichtathletikabteilung im Reichsbahnsportverein
1934-1945	Deutsche Arbeitsfront (DAF)
1937-1945	Nationalsozialistische Volkswohlfahrt (NSV)
1934-1943	Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen (NSRL)
31.3.1947	Einstufung in Kategorie V (entlastet) ¹
1949-1969	Landesjugendleiter des LSB Niedersachsen
1969-1971	stellv. Vorsitzender des LSB Niedersachsen
1979	Gestorben in Braunschweig

2. Verwendete Informationsquellen

Geprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): keine Treffer

Arcinsys: Entnazifizierungsakte

Archivalien

NLA Wolfenbüttel

3 Nds, Nr. 840/2-00839 (Entnazifizierungsakte)

Literatur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Das Archiv des Landessportbundes Niedersachsen. Forschungsübersicht und Bestandskatalog, Hoya 2006.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

¹ Deutscher Entnazifizierungsausschuß Braunschweig, 31.3.1947, NLA Wolfenbüttel, 3 Nds, Nr. 840/2-00839.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

27.10.1894	Geboren in Stadthagen
bis 1933	Frauenturnwart und BerichterstatteRobmann im 7. Bezirk des 11. Kreises des Arbeiter-Turn- und Sportbundes
	KZ- und Gefängnishaft ¹
1947-1950	Pressewart des LSB Niedersachsen
12.3.1973	Gestorben in Adenstedt

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): keine Treffer

Arcinsys: keine Entnazifizierungsakte

ArchivalienLiteratur

Hoffmeister, Kurt: Wegbereiter – Macher – Sieger des niedersächsischen Sports. 160 Kurzporträts, Peine 1998, S. 50.

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevert, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 24 f. und S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Das Archiv des Landessportbundes Niedersachsen. Forschungsübersicht und Bestandskatalog, Hoya 2006.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

¹ Hoffmeister, Wegebereiter, S. 50 (ohne genauere Angaben).

1. Eckdaten zum Lebenslauf

13.3.1913	Geboren in Otterndorf (geb. Exner, später Pape)
1956-1966	Landesjugendleiterin des LSB Niedersachsen
2008	in Nienburg

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): keine Treffer

Arcinsys: keine Entnazifizierungsakte

Archivalien

Archiv des LSB

ALT A 1, Mitglieder/Vorstand/1891-2000 (Nachrufe ua) (*nicht gesichtet*)

Literatur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevert, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

????	Geboren in
1946-1948	Hauptsportwartin im Sportausschuß für das Gebiet Niedersachsen/LSB Niedersachsen
????	Gestorben in

2. Verwendete Informationsquellen

Geprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): keine (plausiblen) Treffer

Arcinsys: keine Entnazifizierungsakte

Archiv des LSB: keine namentliche Erwähnung

Archivalien

Literatur

Hoffmeister, Kurt: Die Bestrebungen zur Bildung einer einheitlichen Sportorganisation in Niedersachsen nach 1945, in: Buss/Krüger, Sportgeschichte, S. 223-237.

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 22 und S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

2.5.1889	Geboren in Burhave
1904-1911	Lehrerseminar Bremen
1911-1933	Volksschullehrer
1914-1918	Kriegsteilnehmer
seit 1919	verheiratet
ab 1923	SPD
1927-1933	MdL Bremen
1931-1933	Bezirksleiter des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold in Bremen
1920-1933	Vorsitzender des Volksbundes für Sport und Körperpflege bzw. des Volksbundes für Arbeitersport und Jugendpflege in Bremen
Juni 1933	Entlassung aus dem Schuldienst
Juni/Juli 1933	Haft im KZ Mißler (Bremen)
1937-1945	kaufmännischer Angestellter bei der AG »Weser« in Bremen
Aug. 44	Haft im Arbeitserziehungslager (AEL) Bremen-Farge
1946-1966	Vorsitzender des Bremer Sportverbandes bzw. LSB Bremen
1947-1948	stellv. Vorsitzender des LSB Niedersachsen
1950-1960	Vizepräsident des DSB und stellv. Vorsitzender des DTB
	»Einiger des deutschen Sports« (Bundespräsident Theodor Heuss) ¹
28.6.1968	Gestorben in Bremen

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): keine Treffer

Arcinsys: keine Entnazifizierungsakte

Archivalien

Bundesarchiv Berlin

B 564/883 (Biografische Sammlung Deutscher Parlamentarier)

Literatur

Hoffmeister, Kurt: Wegbereiter – Macher – Sieger des niedersächsischen Sports. 160 Kurzporträts, Peine 1998, S. 47 f.

Junkereit, Ralf/Peiffer, Lorenz: Oscar Drees (1889-1968), in: DSB, Gründerjahre, Bd. 1, S. 347-353.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 30 f.

¹ Junkereit/Peiffer, Drees, S. 347.

Mevert, Friedrich: Niedersächsische Sportführer als Geburtshelfer für die Gründung des Deutschen Sportbundes 1950, in: Krüger/Wedemeyer, Biographien, S. 287 f.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Das Archiv des Landessportbundes Niedersachsen. Forschungsübersicht und Bestandskatalog, Hoya 2006, S. 57.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

15.9.1899	Geboren in Enschede (Niederlande)
	kaufm. Angestellter, Kohlenhändler, staatl. geprüfter Schwimmmeister
1917/18	Teilnahme am Ersten Weltkrieg
1931-1945	NSDAP
ab 30.6.1933	SA, ab 1.7.1936 Führer eines Sturms (Sturm 2/412 in Hannover); ab 25.1.1938 Obersturmführer; ab 10.7.1939 Führer eines Sturmbanns (III/73); ab 30.1.1941 Hauptsturmführer; ab 9.11.1943 Sturmbannführer
1931-1933	politischer Leiter im Kampfbund für gewerblichen Mittelstand (NSDAP), Fachgruppe Kohlenhandel
1933, 1934, 1935	Teilnahme an den Reichsparteitagen
1952-1958	Vorsitzender des niedersächsischen Schwimmverbandes
1955-1958	stellv. Vorsitzender des LSB Niedersachsen
24.7.1958	Gestorben in Hannover

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): 1.2.1931 NSDAP (Nr. 447745)

Arcinsys: keine Entnazifizierungsakte

Archivalien

Bundesarchiv Berlin

BDC, PK Duensing (Parteikorrespondenz)

BDC, SA Duensing (SA-Personalbögen): 1933-1945

Literatur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

1.8.1913	Geboren in Uelzen
ab. 1.5.1933	NSDAP ¹
4/1934	Austritt/Ausscheiden aus der NSDAP ²
4/1936	Wiedereintritt in die NSDAP (mit Foto vom 26.1.1937) ³
1933-1945	SA, ab 1.7.1933: Scharführer ⁴
11/1941	Einberufung zur Wehrmacht
30.9.1948	Entnazifizierungs-Verfügung: »ist nicht zu überprüfen, da er nach dem 31.12.1912 geboren ist und keine besonderen Gründe vorliegen« ⁵
1951-1981	Schatzmeister des LSB Niedersachsen
22.1.1972	Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
1981	Ehrenmitglied des LSB Niedersachsen
1981	Gestorben in

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): 1.5.1933 NSDAP (Nr. 2623935, ZK mit Foto)

Arcinsys: Entnazifizierungsakte

Archivalien

NLA Hannover

Nds. 171 Lüneburg, Nr. 61585 (Entnazifizierungsakte)

Literatur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 24 f. und S. 270.

¹ Karteikarte Düver (Zentralkartei), BAB, BDC.

² Schwer lesbarer Eintrag in der Zeile »Ausgetreten«. In Frage kommt ein Austritt, aber auch ein (zeitlich befristeter) Ausschluss; vgl. Falter, Wer durfte NSDAP-Mitglied werden?, S. 17 f.; Meßner, Austritte aus der NSDAP.

³ In Fragebogen (4 S., 21.8.1948): ab 1937 NSDAP, vgl. NLA Hannover, Nds. 171 Lüneburg, Nr. 61585.

⁴ In die SA wurde Düver nach eigenen Angaben ohne sein Zutun im Nachgang eines Wehrsportlehrgangs im Sommer 1933 überführt. Zum Scharführer sei er aufgrund seiner militärischen Dienstgrade befördert worden, vgl. Ergänzung zum Fragebogen (Zugehörigkeit zur SA), ebenda.

⁵ Der öffentliche Kläger für die Entnazifizierung im Kreise Uelzen, Verfügung, 30.9.1948, ebenda.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Das Archiv des Landessportbundes Niedersachsen. Forschungsübersicht und Bestandskatalog, Hoya 2006.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

Bemerkung

Nach eigenen Angaben (Lebensläufe, zit. in Wedemeyer-Kolwe, Forschungsüberblick, S. 59) war Düver 1938 im Auftrag des Reichsinnenministeriums mit der »Westwallbefestigung« bei Trier beauftragt und dabei »mit der Befestigung zusammenhängenden Fragen wie Landbeschaffung, Unterbringung vieler 1000er Westarbeiter, Leitung des Einsatzes der zur Unterstützung abgeordneten Polizeibeamten« befasst. Im Folgejahr hatte er die »Räumung des Westwallgürtels von Zivilpersonen und ihren Transport ins Innere des damaligen Deutschen Reiches (Thüringen)« zu organisieren. Nach Wedemeyer-Kolwe wurde Düver von den Alliierten aus dem Beamtenverhältnis entlassen.

Im vierseitigen Fragebogen (21.8.1948) hingegen nennt Düver für die Zeit ab 1.7.1938 den Landrat in Prüm (Eifel) als vorgesetzte Dienststelle und führt als Tätigkeit ab dem 1.12.1945 Versicherungsagent (»Vers. Agent) an.⁶

⁶ NLA Hannover, Nds. 171 Lüneburg, Nr. 61585 (Entnazifizierungsakte).

1. Eckdaten zum Lebenslauf

26.05.1896	in Mühlhausen (Elsass) geboren.
1902–1905	Volksschule Straßburg.
1905–1906	Realschule.
1906–1913	Oberrealschule Mülhausen: Oberprimareife.
1919–1933	Polizei Hannover, Hauptmann, Revier-Vorsteher, Sportoffizier, Adjutant.
1924	Prüfung zum Polizei-Hauptmann; Höhere Polizeischule Eiche.
1924	Prüfung zum Polizei-Hauptmann; Pol.-Schule f. Leibesübungen Spandau.
1932	Führer-Gehilfen-Lehrgang; Höhere Polizeischule Eiche.
1932	Vorprüfung für den 11. Polizei Major-Anwärter-Lehrgang.
1933	„auf Veranlassung der NSDAP aus dem Amt und aus allen Ehrenstellen entfernt“; „politisch untragbar“; danach bis 1934 ohne Beschäftigung. ¹
1935–1936	Bürokräft beim Sportvorstand des Hannoverschen Sportvereins von 1896, schriftliche Verwaltungsarbeit für den Verein.
1937–1945	Deutsche Gasolin A. G. Berlin Charlottenburg, Reichskanzlerplatz 7-11, kaufmännischer Angestellter, Lagerverwalter, Leitungsassistent.
1933–1945	NSRL (als Mitglied des Hannoverschen Sportvereins v. 1896).
1933–1945	NSV („als Ruhegehaltsempfänger zur Mitgliedschaft verpflichtet“).
1937–1945	DAF ² .
1938–1943	NSKK ³ .
1940–1945	Reichskriegerbund ⁴ .
12.09.1945	Polizeimajor (Polizeirat); als Beamter in den Nds. Landesdienst eingestellt ⁵ , zunächst an der Landespolizeischule der Region [in] Hannover, später in Hann. Münden.
04.02.1948	Gründung eines Polizeisportkuratoriums für die britische Zone; Vorsitz: Engelmann.
1951–1952	Stellv. Vorsitzender des LSB.
10.02.1973	in Rehau ⁶ (Oberfranken) gestorben.

¹ Selbstauskunft in der Entnazifizierungsakte: „Gegenstand von Angriffen der Nazipartei und der SA. Es waren insbesondere: Stabschef Lutze, SA-Brigadeführer Vielstich und Söhlmann, Stadtrat Schwager, die treibenden Kräfte. [...] Erst nach 1937, nachdem ich eine Stellung außerhalb von Hannover gefunden hatte, ließ man mich, von zwei Angriffen (1937 und 1939) abgesehen, in Ruhe.“

² „Die Fa. Deutsche Gasolin A.G. verlangte von jedem Angehörigen des Betriebs bei der Einstellung die Mitgliedschaft in der DAF.“

³ „Dem NSKK trat ich auf Aufforderung lediglich als passives Mitglied bei, weil ich als Vertreter einer Benzin-Verkaufsfirma der Kraftfahrorganisation angeschlossen sein musste. 1943 schied ich aus, da ich mich nicht vom passiven (fördernden) Mitglied zum aktiven uniformierten Mitglied verpflichten lassen wollte.“

⁴ „Als Mitglied der Vereinigung ehemaliger 126er zwangsweise Überführung in den Reichskriegerbund“.

⁵ Am 27.1.1946 zum Polizeioberstleutnant (Polizeioberst) und am 20.9.1949 zum Polizeidirektor ernannt; zum 1.1.1950 auf eigenen Antrag in den Ruhestand versetzt, da er sich den Anforderungen des Dienstes nicht mehr gewachsen fühlte.

⁶ Polizeisportkurier, S. 34.

2. Verwendete Informationsquellen

Geprüfte Findmittel:

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): kein Treffer

Arcinsys: Entnazifizierungsakte

Archivalien

NLA Hannover

Nds. 171 Hildesheim Nr. 40804 (Entnazifizierungsakte)

Nicht (systematisch) gesichtet:

Nds. 100 Acc. 60-55 Nr. 1100 (Laufbahnvorschriften der Polizei, Laufzeit 1951–55)

Nds. 100, Acc. 141-97 Nr. 648 (Verwaltungsverfahren über Entscheidungen nach Artikel 131 Grundgesetz, Laufzeit 1972–73)

Nds. 100 Acc. 2000-145 Nr. 8 (Engelmann, Otto, Polizeidirektor a.D., Laufzeit 1949–73)

Nds. 110 W Acc. 91/92 Nr. 478 (Entschädigungs-/Wiedergutmachungsakte, Laufzeit 1934–57)

Literatur

Eigene Schrift:

Engelmann, Otto: Körperschulung und Sport. Hannover: Hagedorn [1947]. Sonderdruck aus: Polizeipraxis II, Polizeisport 5. (Eigene Schrift).

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 33, 270.

Polizeisportkurier. Offizielles Organ des Deutschen Polizeisportkuratoriums. Jubiläumsschrift 40 Jahre DPSK 1949–1989. Stuttgart: Boorberg, 1989.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

30.1.1911	Geboren in Vechelde
	vielseitiger Turner und Sportler, erfolgreicher Mehrkämpfer
1935-1937	Hilfslehrer an Volksschulen in Emtinghausen und Wolfenbüttel
1938	Staatsexamen
1938-1/1940	Lehrer an der Mittelschule in Wolfenbüttel
ab 2/1940	Kriegsdienst
ab 1.11.1933	Sturmabteilung (SA), zuletzt (ab Ende 34) Sturmmann
ab 1.6.1933	NS-Lehrerbund (NSLB)
1934/35	Stammführer in der Hitlerjugend (HJ) ¹
27.2.1936	Austritt aus der Kirche (»aus religiösen Gründen«), seitdem »gottgläubig«
ab 1936	Nationalsozialistische Volkswohlfahrt
ab 1.5.1937	Eintritt in NSDAP, keine Funktion
ab 1937	jüngster Gausportwart (Südhanover-Braunschweig) im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen (DSL, ab 12/1938 Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen (NSRL) ²
30.1.1943	Medaille für dt. Volkspflege für sportliche Tätigkeit im NSRL
ab 1/1940	Wehrmacht; mehrere Verwundungen 1941 und 1944
7.8.1945- 14.2.1947	Internierung im Britischen Internierungslager CIC No. 6 Neuengamme; Entlassung mit der provisorischen Einstufung in Kategorie III (eifriger Nazi-Unterstützer) ³
31.12.1947	Einstufung Kategorie III (eifriger Naziunterstützer) mit Ausschluss »jeder Lehrtätigkeit unter Verlust jeden Anspruchs auf Ruhegehalt« und dem Verbot, eine leitende oder aufsichtführende Stellung mit Einstellungs- und Entlassungsbefugnissen in einem öffentlichen oder halböffentlichen Betrieb zu bekleiden ⁴
8.2.1949	Einstufung in Kategorie IV (Nomineller Unterstützer des Nationalsozialismus); Wählbarkeit für politische Ehrenämter wird aberkannt ⁵
6.5.1949	Einstufung in Kategorie V (entlastet); Aufhebung des Bescheids vom 31.12.1947 ⁶
1949	2. Sportwart des LSB Niedersachsen
1955-1986	Landessportwart des LSB Niedersachsen
1956-1976	Sportreferent im Niedersächsischen Kultusministerium
1966-1970	Vizepräsident des DTB
1974-1986	Präsident des DTB

¹ Ergänzend führte Greite aus: »Meine Mitarbeit in der HJ beschränkt sich auf folgende Zeitabschnitte: Herbst 1934 bis März 1935 als Angehöriger der SA, Juni 1944 bis März 1945 als kommandierter Angehöriger der Wehrmacht«, Greite, Fragebogen, 29.5.1947 (Anlage), NLA Wolfenbüttel, 3 Nds. 92/1, Nr. 12500, Bl. 58.

² Herder u. a., Greite, S. 12; dort heißt es im unmittelbaren Anschluss: »Seitdem bis heute in führender Stellung für die Einheit des Sports und die Stärkung seiner Position tätig«.

³ No. 6 CIC Neuengamme, Bescheinigung, 11.2.1947, ebenda, Bl. 31.

⁴ Deutscher Entnazifizierungs-Ausschuß für Lehrer (Land Braunschweig), 29.11.1947, ebenda, Bl. 25.

⁵ Berufungsausschuß für die Entnazifizierung Braunschweig, 8.2.1949, ebenda.

⁶ Berufungsausschuß für die Entnazifizierung (Braunschweig), 6.5.1949, ebenda, unpaginiert. Im Vorfeld hatte Greite 21 Leumundszeugnisse (u. a. von Albert Lepa) eingereicht und den Antrag auf eine mündliche Berufungsverhandlung gestellt.

1978-1983	Mitglied im Präsidium des DSB
1986	Ehrenpräsident des DTB und Ehrenmitglied des DSB
1986	Großes Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
1998	Aufnahme in die Hall of Fame des NISH (Ehrenportal)
	Ehrenmitglied des LSB Niedersachsen
29.12.1992	Gestorben in Hänigsen

2. Verwendete Informationsquellen

Geprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): 1.5.1937 NSDAP (Nr. 4887944)

Arcinsys: Entnazifizierungsakte

Archivalien

Bundesarchiv Berlin

PK Greite (Parteikorrespondenz)⁷

NLA Wolfenbüttel

3 Nds., Nr. 184 (Entnazifizierungsakte)

3 Nds., Nr. 92/1-12550 (Entnazifizierungsakte)

Archiv des LSB

ALT A 1/Mitglieder/Greite (Sammlung Hoffmeister) (*nicht gesichtet*)

Literatur

Herder, Wolfgang/Schwirtz, Karl-Heinz/Weber, Ilse: Willi Greite, hg. vom Deutschen Turner-Bund, Frankfurt/M. 1986.

Hoffmeister, Kurt: Willi Greite, in: Wegbereiter, S. 57.

Hoffmeister, Kurt: Sie prägten den Landessportbund Niedersachsen. Heinrich Hünecke, Albert Lepa, Willi Greite – Ihr Werdegang, ihr Engagement, ihre Ideen, ihre Auseinandersetzungen, in: Krüger/Wedemeyer, Biographien, S. 272-284.

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 270.

Mevort, Friedrich: Willi Greite, in: ders., 50 Jahre LSB Niedersachsen, S. 53 f.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Das Archiv des Landessportbundes Niedersachsen. Forschungsübersicht und Bestandskatalog, Hoya 2006, S. 60.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

⁷ Enthält nur Parteianwärterkarte.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

12.7.1893	Geboren in Algermissen
8/1914-1/1915	Teilnahme am Ersten Weltkrieg
1916-1935	Lehrer in Hildesheim (Volksschule?)
1935-1945	Rektor in Hildesheim (Volksschule?)
11/1932	nach eigenen Angaben NSDAP gewählt
ab 1.12.32	NSDAP
1936	vor die Wahl gestellt, sich entweder von seiner Ehefrau mit jüdischer Abstammung zu trennen, oder aus der Partei auszutreten, lehnt Güldener beides ab ¹ ; bleibt dann aber offensichtlich trotzdem bis Kriegsende in der Partei
1933-1945	NS-Lehrerbund (NSLB)
1935-1943	Nationalsozialistisches Kraftfahrkorps (NSKK, ab 1940 Truppführer, ab 1942 Sturmführer)
ab 1943	stellv. Zellenleiter (NSDAP)
ab 1943	stellv. Orts-Schulleiter (NSDAP)
1939-1945	Reichsluftschutzbund
10.7.45	Entlassung aus dem Schuldienst
25.8.1947	Einstufung in Kategorie III (eifriger Nazi-Unterstützer) ² , Versetzung in den Ruhestand mit 40% der vollen Pension; keine Stellung im öffentlichen Dienst, keine leitende Stellung in einem bedeutenden Privatunternehmen
3.11.1948	Einstufung in Kategorie IV (Nomineller Nazi-Unterstützer) ³ , unter Aberkennung der Wählbarkeit
1957-1961	stellv. Vorsitzender im Vorstand des LSB Niedersachsen
????	Gestorben in

2. Verwendete Informationsquellen

Geprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): 1.12.1932 NSDAP (Nr. 1407243)

Arcinsys: Entnazifizierungsakte

¹ NSDAP-Kreisleitung an Josef Güldner, 27.5.1936 (Abschrift des »Ultimatums«), NLA Hannover, Nds. 171 Hildesheim, Nr. 54029; Ehefrau Güldner an Regierungspräsidenten Hildesheim (u.a. Bestätigung, »das in meiner Ahnenreihe bis 1800 ein Jude ist, der zum Christentum übergetreten ist«), 21.7.1945, ebenda.

² Deutscher Entnazifizierungsausschuß Hildesheim-Marienburg, 25.8.1947, ebenda.

³ Entnazifizierungs-Berufungsausschuß Regierungsbezirk Hildesheim, 3.11.1948, ebenda. Zur Berufung reichte Güldener elf Leumundszeugnisse ein.

Archivalien

NLA Hannover

Nds. 171 Hildesheim, Nr. 54029 (Entnazifizierungsakte)

Literatur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevert, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

10.05.1920	in Oldenburg geboren.
1927–1931	Volksschule Osternburg.
1931–1932	Reform Real Gymnasium Oldenburg.
1932–1934	Volksschule Osternburg.
1934–1937	Mittelschule Oldenburg (28.03.1937 Zeugnis Mittlere Reife).
1937–1939	Ausbildung bei der Landessparkasse zu Oldenburg.
27.09.1937	Kaufmanns-Gehilfenprüfung (Abschluss: „Gut“).
1939	nach Beendigung der Lehrzeit Buchhalter/Kontoführer bei der Landessparkasse Oldenburg.
02–10/1940	RAD, Arbeitsmann, Ödlandgewinnung Oberfelden.
1940–1942	Angestellter (Buchhalter/Kontoführer) bei der Landessparkasse zu Oldenburg.
10.01.1942– 08.05.1945	Grundausbildung und Wehrdienst/Wehrpflicht.
1933–1937	HJ (Deutsches Jungvolk), seit 01.12.1936 Jungzugführer.
01.04.1937	DAF.
26.04.1938	NSRL.
1940	RAD, Arbeitsmann.
20.10.1947	Entnazifizierungs-Unterausschuss Landessparkasse und Staatl. Kreditanstalt: „Gundelach war bis zum 31.10.1939 Lehrling und seit dem 1.11.1939 Buchhalter [...]. Irgendeine politische Betätigung des Gundelach ist nicht bekannt geworden. Zudem fällt er unter die Jugendamnestie. [...] Der Antragsteller fällt unter § 10 Ziff. 6 der Verordnung 24. Der § 5 wird ihm zugebilligt. [...] Wiedereinstellung empfohlen.“
1971-1975	stellv. Vorsitzender des LSB Niedersachsen.
05.07.1994	in Oldenburg gestorben.

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): keine Treffer

Arcinsys: Entnazifizierungsakte

Archivalien

NLA Oldenburg

Rep 980 Best. 351 Nr. 83196 (Entnazifizierungsakte)

Literatur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevert, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 65, S. 69, S. 271.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

20.10.1913	in Celle geboren.
1920–1928	Volksschule Celle (Oberklasse).
1928–1930	Berufsschule Celle (Oberstufe).
1930–1934	Bürogehilfe RA Röpke in Celle, Bürodienst.
1934	S.A.-Standarte Burgdorf./H., Schreiber, Bürodienst.
1935–1936	Kreissparkasse Celle, Angestellter/Sachbearbeiter.
Ab 1936	Kreissparkasse Bersenbrück, Angestellter/Sachbearbeiter.
1937–1938	Deutsche Sparkassenschule Hannover, (Ober)Sekretär.
1939–1945	Wehrdienst.
Ab 1931	Deutsche Turnerschaft (D. T.), später NSRL (ab 01.02.1937 Unterkreisobmann für Sommerspiele).
01.05.1933– Herbst 1934	Allgemeine SS, SS-Mann.
01.07.1937	[Anwärter?] NSDAP, Mitgliedsnummer: 5104999.
April 1938	NSV.
1938/1939	DAF.
29.04.– 31.07.1945	„in amerik. bzw. engl. Kriegsgefangenschaft. Lager[!]:Eilsleben, Budesheim, Wickrath und Rheinberg; Kommandierung zum Minenräumen.“
01.08.1945– 15.08.1947	„in engl. Kriegsgefangenschaft: Minensuchen und Räumen“, Aachen und Scharenberg, danach Entlassung.
15.09.1947	Personalfragebogen Sparkasse Bersenbrück an Entnazifizierungshauptauschuß; dort offenbar Weiterbeschäftigung.
25.03.1949	Entnazifizierungs-Hauptauschuß für besondere Berufsgruppen Osnabrück: „Der Betroffene war von 1933 – 1934 Mitglied der allgem. SS und wurde 1937 in die Partei aufgenommen. Er war außerdem in der DAF und in der NSV. Politische Aktivität liegt bei ihm nicht vor, die Entlastung erfolgt nach § 7, Ziffer 1a der Rechtsgrundsätze.“
16.04.1949	„Es wird festgestellt, dass Herbert Hentze entlastet ist (Kategorie V)“.
1951–1952	Beisitzer des Vorstands des LSB Niedersachsen.
26.05.1962	in ??? gestorben.

2. Verwendete Informationsquellen

Geprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): 1.5.1937 NSDAP (Nr. 5104999)

Arcinsys: Entnazifizierungsakte

Archivalien

NLA Osnabrück

Rep. 980, Nr. 28562 (Entnazifizierungsakte)

Literatur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.
[Schreibweise Henze].

Mevert, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 33, S. 270.
[Schreibweise Henze].

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

28.09.1919	in Leer geboren.
Febr. 1939	Abitur am Oberlyzeum für Mädchen in Leer.
1939–1940	Studium der Leibeserziehung in Leipzig, staatliche Prüfung als Turn-, Sport- und Gymnastiklehrerin.
1940–1945	Assistentin am Institut für Leibesübungen der Universität Leipzig, Lehrtätigkeit.
1942–1945	zudem Studium der Philologie, Fächer: Deutsch, Englisch, Niederländisch und Leibeserziehung.
1933–1940	HJ/BDM, 1935–1938/39 Jungmädelsgruppenführerin. ¹
1935–1945	NSRL, Mai bis August 1939 Referentin für Leistungssport, 5 Jahre Vereinstrainerin des VfB Leipzig, 2 Jahre Lehrstab; zahlreiche Sportauszeichnungen ² .
01.07.1937	NSDAP ³ ; Mitgliedsnummer: 5510801.
1941–1942	RAD, Arbeitsmaid.
1942–1945	NSDStB.
Nov. 1945	von der Tätigkeit als Sportlehrerin an der Universität Leipzig entbunden.
Febr. 1947	Entnazifizierungsverfahren in Hamburg, ständiger Wohnsitz Leer, Artistin in Varieté. ⁴
Juni 1947	Entnazifizierungsverfahren an der Universität Leipzig: nach Überprüfung der Personalunterlagen keine Bedenken gegen eine Weiterbeschäftigung.
Juli 1947	Beendigung der Tätigkeit an der Universität Leipzig.
Ende 1949	Übersiedlung von Leer nach Bremen.
03.01.1950	Eheschließung mit Heinrich von Hoch.
25.11.1953	Übersiedlung nach Göttingen.
1954	Berufung als Sportdozentin an die Pädagogische Hochschule in Hannover.
1956–1971	Frauen-Bundestrainerin im Volleyball und langjährige Trainerin der Frauenmannschaft des 1. VC Hannover: zwischen 1958 und 1976 18 Mal deutsche Meisterschaft.
1959–1973	Frauenwartin im Landesportbund Niedersachsen.
1972	Stadtplakette der Landeshauptstadt Hannover.
??.??.????	in ??? gestorben

¹ Entnazifizierungsakte Theda Stumpf, Staatsarchiv HH, 221-11_15957.

² „Ehrennadel des NSRL wegen verschied. Bestleistungen im Kugelstoßen + Diskuswerfen bei dtsh. Meisterschaften + Länderkämpfen, Ehrennadel des BDM wegen Betreuung v. Leistungssportgruppen [...]“ Personalakte Theda Stumpf, UAL_PA_02398.

³ Selbstauskunft: „Die Aufnahme in die NSDAP geschah durch Reihenüberweisung aus dem BDM.“

⁴ „Fräulein Stumpf ist nach ihren persönlichen Aussagen und ihrer sehr umfangreichen sportlichen Tätigkeit nicht belastet. Sie hat sich anscheinend lediglich nur dem Sporte gewidmet. Außerdem fällt Frl. Stumpf unter die Jugendamnestie und somit glauben wir, ihre Tätigkeit als Artistin für tragbar erklären zu können.“ Entnazifizierungsakte Theda Stumpf, Staatsarchiv HH, 221-11_15957.

2. Verwendete Informationsquellen

Geprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): 01.09.1937 NSDAP (Nr. 5510801).

Arcinsys:

Archivalien

Staatsarchiv Hamburg

221-11_15957 (Entnazifizierungsakte)

Universitätsarchiv Leipzig

UAL_PA_02398 (Personalakte, Laufzeit 1940–1947)

Staatsarchiv Bremen

EMK StAB 4,82/1 – 1-2153-109; 4,82/1 –1 – 0609-198 (Einwohnermeldekarte Theda von Hoch geb. Stumpf)

4.111 Pers. – 2377 (Personalakte, Laufzeit 1950–1953). – *nicht gesichtet*.

Stadtarchiv Hannover

H 1.HR.02.1 Nr. 1754 (ZA, Verleihung der Stadtplakette 1972). – *nicht gesichtet*.

Literatur

Eigene Schriften:

Hoch, Theda: Volleyball : Technik und Taktik. Frankfurt a. M.: Limpert, 1956. [Weitere Auflagen: 2. 1963, 3. neubearb. Aufl. 1972, 4. 1973, 5. 1976].

Hoch-Stumpf, Theda u. a: Neigungsgruppen Turnen, Sport und Gymnastik. Frankfurt a. M.: Limpert, 1958.

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mever, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 47, 67, 117 f., 246.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

Amrhein, Klaus: Biographisches Handbuch zur Geschichte der Deutschen Leichtathletik 1898–2005. 2 Bände, Darmstadt 2005 publiziert über Deutsche Leichtathletik Promotion und Projektgesellschaft. (*nicht gesichtet*)

1. Eckdaten zum Lebenslauf

26.9.1924	Geboren in Braunschweig
1971-1994	Pressewart des LSB Niedersachsen
	Ehrenmitglied des LSB Niedersachsen
6.6.2020	Gestorben in Braunschweig

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): keine Treffer

Arcinsys: keine Entnazifizierungsakte

ArchivalienLiteratur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 119.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

26.01.1907	in Oldenburg geboren.
1913–1916	Vorschule Oldenburg.
1916–1922	Realgymnasium Oldenburg.
1922–1925	Ausbildung in der Oldenburgischen Spar- und Leihbank.
1925–1935	Bankbeamter, Oldenburgischen Spar- und Leihbank.
1935	Bankbeamter, Oldenburgische Landesbank.
1935–1939	Mittelstandsbank e.G.m.b.H. Schneidemühl (heute Pila ¹ , Polen).
01.10.1939	Deutsche Revisions- und Treuhand AG. „Vorgesehene Stellung infolge Einberufung zur Wehrmacht niemals angetreten“.
25.08.1939– 30.07.1945	Wehrmachtssoldat, u.a. „Ausbildung Zahlmeister auf Kriegsdauer“.
1933–1939	NSDAP, Mitgliedsnummer: 2856166, ab Ende 1936 „Blockleiter z.b.V. gewesen, aber nicht als solcher eingesetzt worden“. ²
1933–1935	NSRL, „Sportwart Oldenburg (Schon vor der Machtübernahme von 1925 bis 1935)“.
1934–1939	DAF.
1939	NSV.
05–07/1945	amerikanische und britische Kriegsgefangenschaft.
08–10/1945	arbeitslos, danach kurzzeitig Waldarbeiter, Forstamt Streek.
Ab 19.11.1945	Sachbearbeiter/Abteilungsleiter, Landesbauernschaft Weser-Ems Oldenburg.
1947	Entnazifizierungsverfahren (Kategorie IV).
1949	Entnazifizierungsverfahren (Kategorie V): „Der Einreisungsbescheid vom 1. Oktober 1947 [...] tritt hiermit außer Kraft. Es wird festgestellt, dass der Betroffene entlastet ist. [...] Gemäß § 7 des Erlasses betr. Überleitung der bisherigen Entnazifizierung hat eine erneute Überprüfung stattzufinden. Der Betroffene gehörte der Partei an von 1933 bis 1939, ohne ein Amt zu bekleiden. Nachteiliges ist über ihn nicht bekannt geworden.“
1962–1975	Vorsitzender des Norddeutschen Fußball-Verbandes e. V. ³
1969–1975	stellv. Vorsitzender des LSB Niedersachsen.
11.09.1971	Niedersächsischer Verdienstorden (Verdienstkreuz I. Klasse) anlässlich des 25jährigen Bestehens des Nds. Fußballverbandes.
14.07.1987	in Oldenburg gestorben.

¹ <https://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/orte/schneidemuehl-pila> (letzter Zugriff am 31.10.2025).

² Fragebogen, 2.8.1946, NLA Oldenburg, Rep. 980, Best. 351, Nr. 22586.

³ <https://www.nordfv.de/der-nfv/eigendarstellung/verbandshistorie> (letzter Zugriff am 31.10.2025).

Verwendete Informationsquellen

Geprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): 1.5.1933 NSDAP (Nr. 2856166)

Arcinsys: Entnazifizierungsakte

Archivalien

NLA Oldenburg

Rep. 980, Best. 351, Nr. 22586 (Entnazifizierungsakte)

NLA Hannover

Nds 50 Acc 2012-042 Nr. 18 (Niedersächsischer Verdienstorden) – *nicht gesichtet*

Literatur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevert, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 61, 69, 271.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

20.9.1891	Geboren in Asendorf (Brebber)
	Turnlehrer
vor 1933	Mitglied der SPD
1.5.1933	Versuch in die NSDAP einzutreten; eine Mitgliedsnummer war bereits vergeben und die Karteikarten (Gaukartei und Zentralkartei) angelegt. ¹ Beide Karten sind durchgestrichen mit dem Vermerk, dass der Gau Süd-Hannover-Braunschweig (im Dezember 1934) die Aufnahme abgelehnt hatte
15.5.1933	Eintritt in den Nationalsozialistischen Lehrerbund (NSLB) über den »Verband staatlich geprüfter Turnlehrer und Turnlehrerinnen Preußens« ²
30.8.1933	Entlassung aus dem Schuldienst (Beamtenverhältnis)
12.5.1936	Karteikarte im Bestand »Parteikorrespondenz«, die vermutlich zur Überwachung durch den Sicherheitsdienst (SD) angelegt, aber offensichtlich nicht weitergeführt wurde ³
ab 1.7.1940	Wiederaufnahme (zur Probe) in den höheren Schuldienst in Hannover
1.2.1941	Eintritt in den Nationalsozialistischen Lehrerbund (NSLB) ⁴
24.5.1941	Wiederherstellung des Beamtenverhältnisses als Oberschullehrer (unter Nichtberücksichtigung der Zeit der Nichtbeschäftigung bei der Einstufung in die Besoldungsgruppe)
1955	Bewilligung des Antrags auf Wiedergutmachung (Zeit der Nichtbeschäftigung soll beim Besoldungsdienstalter und bei der Berechnung des Ruhegeldes berücksichtigt werden) ⁵
1946-1955	1. Vorsitzender des LSB Niedersachsen
1950	Vizepräsident bei Gründung des DSB
1952-1958	Beisitzer im Präsidium des DSB
	Ehrenmitglied des LSB Niedersachsen
1988	Aufnahme in die Hall of Fame des NISH (Ehrenportal)
6.11.1971	Gestorben in Hannover

2. Verwendete Informationsquellen

Geprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): 1.5.1933 NSDAP (Nr. 2957426, Aufnahme im Dezember 1934 abgelehnt)

Arcinsys: Entnazifizierungsakte

¹ Karteikarten Hünecke, BAB, BDC.

² Kaufholz, Hünecke, S. 111, unter Bezug auf Unterlagen in: NLA, Hann. 310 I O 45.

³ BAB, PK Hünecke. Neben den reinen Personenstandsdaten finden sich lediglich Einträge zum Beruf (»Oberschullehrer«) und zur »Organisation« (»ehem. SPD«) vermerkt. Der Stempel »12. Mai 1936« markiert vermutlich das Datum der Erstellung.

⁴ Kaufholz, Hünecke, S. 111, unter Bezug auf die Karteikarte des NSLB, Gau Südhannover-Braunschweig Kreis Hannover, in: NLA, Hann. 310 I O 45.

⁵ Der Niedersächsische Kultusminister, Wiedergutmachungsbescheid Heinrich Hünecke, 4.4.1955, NLA Hannover, Nds. 110 W Acc. 70/95, Nr. 38.

Archivalien

Bundesarchiv Berlin

PK Hünecke (Karteikarte, Überwachungskarte des Sicherheitsdienstes?)

NLA Hannover

Nds. 171 Hannover, Nr. 45535 (»Entnazifizierungsakte«)

Nds. 110 W, Acc. 70/95, Nr. 38 (Wiedergutmachungsakte)

Archiv des LSB

ALT A 1/Mitglieder/Hünecke (Sammlung Hoffmeister) (*nicht gesichtet*)

Literatur

Hoffmeister, Kurt: Wegbereiter – Macher – Sieger des niedersächsischen Sports. 160 Kurzporträts, Peine 1998, S. 54 f.

Kaufholz, Ernst-Rudolf: Heinrich Hünecke. Vom Sportlehrer zum Sportführer in Niedersachsen, unveröffentl. Magisterarbeit, Göttingen 1989.

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 270.

Rawe, Reinhard: Heinrich Hünecke: der vergessene erste Vorsitzende des Landessportbundes Niedersachsen, in: Krüger/Wedemeyer-Kolwe, Vergessen, verdrängt, abgelehnt, S. 173-191.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Das Archiv des Landessportbundes Niedersachsen. Forschungsübersicht und Bestandskatalog, Hoya 2006, S. 56 f.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

Bemerkung

Der Schriftwechsel in Hüneckes Akte im Bestand Nds. 171 (Entnazifizierungsakten) dreht sich um den Verdacht einer Fragebogenfälschung. Ein Entnazifizierungsverfahren gegen Hünecke war bis dahin (1949) nicht anhängig gewesen. Einen von Hünecke ausgefüllten Fragebogen enthält die Akte nicht. Nach Vorlage einer Erklärung von Albert Stoltze wurde die Angelegenheit (Verdacht auf Fragebogenfälschung) im Oktober 1949 als erledigt zu den Akten genommen. Stoltze hatte erklärt:

»Etwa 1935 erklärte Herr Hünecke mir bei einer Unterredung, daß er nicht bereit sei, in die Partei einzutreten, um dadurch die Wiedereinstellung als Lehrer zu erreichen. Da ich in der Personalabteilung der Gauleitung tätig war und den Fall Hünecke zu bearbeiten hatte, bin ich über ihn unterrichtet. Hünecke war vor 1933 als Redner für die SPD und das Reichsbanner tätig gewesen und wegen Äußerungen über den Reichstagsbrand [am 27.2.1933] angezeigt worden. Eltern und Schüler setzten sich nachhaltig für den Lehrer Hünecke ein.«⁶

Hünecke führte im März 1949 zu seiner »angebliche[n] Mitgliedschaft in der NSDAP« an:

»Meine Entlassung [als beamteter Lehrer] war somit [aufgrund seines öffentlichen Eintretens gegen die Nationalsozialisten] nicht zu vermeiden, aber ich war bemüht, mein Leben zu erhalten, und nicht ins Konzentrationslager zu kommen. Auf Wunsch des Vaters einer meiner Schüler (Herrn Fleischhau-

⁶ Stoltze, Erklärung, 16.3.1949, NLA Hannover, Nds. 171 Hannover, Nr. 45535.

er, der Obersturmbannführer in der Obersten SA-Führung war und dem die SA-Sportschulen unterstanden) und eines Kollegen, Herrn Dr. Kerri, erklärte ich mich bereit, einen Antrag auf Aufnahme in die NSDAP zu unterzeichnen, da ich dann besser geschützt sein würde.

Auf meinen Antrag habe ich keinerlei Bescheid erhalten. Ich habe die Parteianwärterkarte nie bekommen, ebenfalls kein Mitgliedsbuch, sondern es ist mir stets direkt und indirekt erklärt worden, ich könne für eine Aufnahme nicht infrage kommen.

Somit hatte ich keine Veranlassung, mich als Parteianwärter oder als Parteimitglied zu betrachten und im Fragebogen entsprechende Angaben zu machen. Die Auskunft der Dokumentenzentrale [Berlin Document Center] ist falsch. Ich bin niemals Pg. gewesen und daher niemals ausgeschlossen worden. Wie die falsche Auskunft zustande gekommen ist, kann ich mir nicht erklären. Allenfalls wäre es möglich, daß man mich aufgrund des Eintretens von Herrn Fleischhauer zunächst anmeldete und 1934, nachdem Herr Fleischhauer als Major zur Wehrmacht zurückgegangen war, die Anmeldung erledigte, indem man mich stillschweigend wieder ausschloß.

Beweis: Herr Fleischhauer, dessen Anschrift nachgereicht werden wird.

Ich lege Abschrift bei mit der Bitte, sie der Dokumentenzentrale [dem Berlin Document Center] zuzuleiten, damit die dortigen Unterlagen berichtigt werden.«⁷

Der Vollständigkeit halber ist anzumerken, dass in Hannover anscheinend erst ab Anfang September 1949 Fotokopien von Hüneckes Karteikarten vorlagen.⁸

⁷ Hünecke an Pressestelle der Staatskanzlei, 8.3.1949, ebenda.

⁸ [Berlin] Dokument Center, 6.9.1949, ebenda.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

22.9.1922	Geboren in Berlin
1953/54	Beisitzer im Vorstand des LSB
20.12.1974	Gestorben in Braunschweig

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): 12.9.1940 (Nr. 7830110)

Arcinsys: keine Entnazifizierungsakte

Archiv des LSB: keine namentliche Erwähnung

Landesarchiv Berlin: keine Entnazifizierungsakte, keine namentliche Erwähnung¹

ArchivalienLiteratur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

¹ Schriftliche Mitteilung Leroy Haese (Landesarchiv Berlin), 15.8.2025.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

28.11.1925	Geboren in Lüdenscheid
1981-1986	stellv. Vorsitzender des LSB Niedersachsen
20.12.1990	Gestorben in Hannover

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): keine Treffer

Arcinsys: keine Entnazifizierungsakte

Archivalien

Archiv des LSB

ALT A 1, Mitglieder/Vorstand/1893-2013 (Korrespondenz) (*nicht gesichtet*)

ALT A 1, Mitglieder/Vorstand/1945-2010 (Sammlung Hoffmeister) (*nicht gesichtet*)

ALT A 1, Mitglieder/Vorstand/1891-2010 (Nachrufe u. a.) (*nicht gesichtet*)

Literatur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 119.

Mevert, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

2.2.1898	Geboren in Magdeburg
	Turn- und Sportlehrer
1926-1943	Sportlehrer am Realgymnasium Martineum in Halberstadt, ab 5/1931 Oberturnlehrer
seit 1929	Deutsche Turnerschaft, ab 1934 Deutscher Reichsbund für Leibesübungen, ab 12/1938 Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen; bereits vor 1933 Gauvertreter/Bezirksführer; März 1943: Kriegsverdienstkreuz ohne Schwerter als Sportbezirksführer im NSRL
ab 1932	ehrenamtliche Schriftleitung des »Deutschen Schwimmerblattes« der DT (drei Jahre)
ab 1.5.1933	NSDAP
ab 1934	NS-Lehrerbund, Kreissachbearbeiter für Leibesübungen (8 Jahre)
11/1934-5/1935	Nationalsozialistisches Kraftfahrkorps (NSKK)
1939/40	erfolglose Bewerbung als »Wortberichter« in einer Propaganda-Kompanie ¹
1943-1945	Kriegsdienst (Sanitäter)
26.7.1946	Entlassung aus dem Schuldienst
20.8.1947	Einstufung in Kat. IV (Nomineller Nazi-Unterstützer) ²
12.7.1949	Einstufung in Kat. V (entlastet) ³
1947-1958	Bundesschwimmwart des DTB
1952-1972	Vorsitzender des Niedersächsischen Turner-Bundes
1958-1966	Bundesoberturnwart des DTB
1952-1973	stellv. Vorsitzender des LSB Niedersachsen
	Ehrenmitglied des LSB Niedersachsen
1988	Aufnahme in die Hall of Fame des NISH (Ehrenportal)
1984	Gestorben in Bad Harzburg

2. Verwendete Informationsquellen

Geprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): 1.5.1933 NSDAP (Nr. 2050773)

Arcinsys: Entnazifizierungsakte

¹ Schriftwechsel (Bewerbung, Fragebogen, abschlägiger Bescheid) in: BAB, R 55/23615.

² Deutscher Entnazifizierungs-Berufungs-Ausschuß (Bezirk Braunschweig, Abt. Erzieher), 20.8.1947, NLA Wolfenbüttel, 3 Nds., Nr. 188. Zum Berufungsverfahren reichte Klemm u. a. 21 Leumungszeugnisse ein, vgl. ebenda, Nr. 92/1-36824.

³ Entnazifizierungs-Hauptausschuß im Verwaltungsbezirk Wolfenbüttel, 12.7.1949, ebenda.

Archivalien

Staatsarchiv Wolfenbüttel

3 Nds., Nr. 92/1-36824 (Entnazifizierungsakte)

3 Nds., Nr. 188 (Entnazifizierungsakte)

Bundesarchiv Berlin

R 55/23615

Literatur

Hoffmeister, Kurt: Wegbereiter – Macher – Sieger des niedersächsischen Sports. 160 Kurzporträts, Peine 1998, S. 62 f.

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Das Archiv des Landessportbundes Niedersachsen. Forschungsübersicht und Bestandskatalog, Hoya 2006, S. 59.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

22.07.1913	in Bochum geboren.
	Besuch Volksschule und Realgymnasium.
1927–1931	Lehre als Elektriker bei der Fa. Gustav Zimmer, Besuch der gewerblichen Berufsschule der Stadt Bochum.
1931–1934	Elektriker-Geselle im übernommenen Betrieb Josef Potthoff. Während der einjährigen Vakanz von 1931 bis 1932 führte nach er eigenen Angaben die Geschäfte des verstorbenen Meisters.
1931–1933	Sozialistische Arbeiterjugend.
1933–1945	keine Mitgliedschaften in NSDAP-Organisationen und deren Gliederungen.
1934–1945	Marinesoldat, Funkausbildung.
	„Nach Auflösung des Kommandos wurde ich mit meiner gesamten Kompanie auf Befehl der Besatzungstruppen als Wehrmachtsordnungstruppe eingesetzt. Dies Aufgabeführte ich bis zur Entlassung durch. Ich wurde am 1.8.1945 entlassen. Bis zum 20.9.1945 war ich als Holzfäller beschäftigt. Vom 20.9.1945 bis zum Eintritt in die ‚V.P.-Police‘, am 3.1.1946, fand ich Arbeit als Elektromechaniker bei der Firma Koogos [?!]. Bis heute bin ich als Polz. Leutnant und Kommandoführer des Wachkommandos Aurich tätig. Auf Grund besonderer Verfügung werde ich mit Eintreffen des Ersatzes entlassen.“
1946	Eintritt in die SPD.
1948	Rat der Stadt Aurich Dezernent für das Städtische Krankenhaus.
1948	Landrat des Landkreises Aurich.
1951–1954	Mitglied des Niedersächsischen Landtages (2. Wahlperiode).
1965–1969	stellv. Vorsitzender des LSB Niedersachsen.
30.08.1978	in Aurich gestorben.

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): keine Treffer.

Arcinsys: Entnazifizierungsakte[n].

Archivalien

NLA Aurich

Rep. 250, Nr. 26112 Entnazifizierungsakte (Bewerbung Ordnungspolizei).

Rep. 250, Nr. 27210 (Entnazifizierungsakte (Bewerbung Preisüberwachung).

Literatur

August Knippert. In: Niedersächsische Bibliographie. <https://personen.niedersaechsische-bibliographie.de> (letzter Zugriff am 31.10.2025).

August Knippert. In: Wikipedia. https://de.wikipedia.org/wiki/August_Knippert (letzter Zugriff am 31.10.2025).

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

Mevert, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 49, S. 61, S. 270.

Simon, Barbara: Abgeordnete in Niedersachsen 1946–1994. Biographisches Handbuch. Hrsg. vom Präsidenten des Niedersächsischen Landtages. Niedersächsischer Landtag, Hannover 1996, S. 200.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

25.8.1920	Geboren in Hildesheim
	Kassierer
1.1.1935- 9.11.1938	Hitlerjugend (HJ)
9.11.1938- 20.1.1940	NSDAP ¹
9.11.1938- 20.1.1940	Sturmabteilung (SA)
1940-1945	Wehrmacht (Luftwaffe)
13.2.1947	Einstufung »nach Gesetz 24 – keine Belastung, Jugendamnestie« ²
1975-1981	Schriftführer des LSB Niedersachsen
1981-1982	stellv. Vorsitzender des LSB Niedersachsen
1.4.1982	Gestorben in

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): 1.9.1938 (Nr. 7007529)

Arcinsys: Entnazifizierungsakte

Archivalien

NLA Hannover

Nds. 171 Hildesheim, Nr. 99559 (Entnazifizierungsakte)

Literatur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 24 f. und S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

¹ In seinem Fragebogen (12 S., 21.11.1946) macht Koch den 9.11.1938 zum Stichtag seines Austritts aus der HJ und seines Eintritts in die NSDAP und die SA, vgl. NLA Hannover, Nds. 171 Hildesheim, Nr. 22559. Der 20.1.1940 ist offensichtlich nicht das Datum seines Austritts, sondern das der Aussetzung der Mitgliedschaft wegen seines Eintritts in die Wehrmacht.

² Deutscher Entnazifizierungsausschuß Stadt Hildesheim, 13.2.1947, ebenda..

1. Eckdaten zum Lebenslauf

28.07.1916	in Essen geboren.
1922–1926	Volksschule Essen/West.
1926–1928	Krupp Oberrealschule Essen/West.
1928–1933	Katholische Jünglingskongregation.
1928–1934	Oberrealschule (in einem Konvik)t in Dieburg/Hessen, Obersekundarzeugnis.
1930–1933	Neudeutschland, N.D.
1933	bis zur Auflösung Deutsche Jugendkraft, D.J.K, danach HJ (siehe unten).
1934–1936	Oberrealschule Groß Umstadt/Hessen, Abitur.
1936–1938/39	Hochschule für Lehrerbildung Dortmund, am 27.06.1939 Erste Lehrerprüfung, dazwischen von Dezember 1938 bis Mai/Juni 1939 wegen Lungenerkrankung halbjähriger Kuraufenthalt im Schwarzwald. [Zweite Lehrerprüfung am 03.07.1942].
1939–1941	Lehrer in der Volksschule Jemgum/Ostfriesland.
1941–1945	Mittelschule Aurich , abgeordneter Volksschullehrer.
Ab 1933	HJ, 1940–1942 Bannführer im Range eines Hauptgefolgschaftsführers.
1933–1938	NSRL.
04–09/1936	RAD.
1936–1938	NSDStB.
01.05.1937	NSDAP, Mitgliedsnummer: Nr. 5684997.
1939	NSLB.
1942	NSV.
März 1945	Entlassung aus dem Schuldienst.
1945–1946	Interniert, danach arbeitslos.
1946–1949	Entnazifizierungsverfahren in Aurich; mit mehreren 1946 bis 1947 ausgefüllten Fragebogen, „Persilscheinen“ und Stellungnahmen Kricks zu seinem Wirken in der NS-Zeit besonders seiner Stellung in der HJ sowie der Entlassung aus dem Schuldienst. Die Wiedereinstellung wurde zwischenzeitlich befürwortet, ebenso, „daß der Antragssteller erst für ein Jahr dem Arbeitsamt zur Dienstleistung zugewiesen werden muß“ ¹
1949	Abgabe des Verfahrens an den Hauptausschuss des Kreises Osnabrück, da Krick inzwischen in Neuenkirchen, Kreis Melle, wohnhaft ist.
15.07.1949	Entnazifizierungsentscheidung im schriftlichen Verfahren: „Es wird festgestellt, daß Adolf Krick den Nationalsozialismus unterstützt hat – (Kategorie IV). Beschränkungen: a) die Wählbarkeit wird ihm abgesprochen.“
1961–1965	stellv. Vorsitzender des Landessportbundes.
????	in ??? gestorben

¹ Entnazifizierungsakte Adolf Krick, NLA OS Rep. 980, , Nr. 37138, auch folgende Zitate.

2. Verwendete Informationsquellen

Geprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): 1.5.1937 (Nr. 5684997)

Arcinsys: Entnazifizierungsakten

Archivalien

NLA Aurich

Rep. 250, Nr. 03870 (Entnazifizierungsakte)

Rep. 250, Nr. 40133 (Entnazifizierungsakte)

Rep. 250, Nr. 45346 (Entnazifizierungsakte)

NLA Osnabrück

Rep. 980, , Nr. 37138 (Entnazifizierungsakte)

Literatur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevert, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 49. und 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

6.4.1903	Geboren in Hildesheim
	Buchhalter
vor 1933	Mitglied der SPD
	Mitglied im Verein für Volkssport in Hildesheim (Arbeitersportverein)
1933-1938	Deutsche Arbeitsfront (DAF)
1933-1945	Nationalsozialistische Volkswohlfahrt (NSV)
7/1939-1945	NS-Rechtswahrbund
1936-1945	Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen (NSRL), stellv. Vereinsführer
11/1941 – 7/1944	Soldat (Obergefreiter)
18.6.1946	Einstufung in Kategorie V (entlastet) ¹
1947-1951	Schatzmeister des LSB Niedersachsen
16.9.1956	Gestorben in Hildesheim

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): keine Treffer

Arcinsys: Entnazifizierungsakte

Archivalien

NLA Hannover

Nds. 171 Hildesheim, Nr. 101538 (Entnazifizierungsakte)

Literatur

Hoffmeister, Kurt: Wegbereiter – Macher – Sieger des niedersächsischen Sports. 160 Kurzporträts, Peine 1998, S. 55 f.

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 24 f. und S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Das Archiv des Landessportbundes Niedersachsen. Forschungsübersicht und Bestandskatalog, Hoya 2006, S. 50 und S. 57.

¹ Deutscher Entnazifizierungsausschuß Stadt Hildesheim, 18.6.1946, NLA Hannover, Nds. 171 Hildesheim, Nr. 101538.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

17.09.1912	in Hannover geboren.
	Abitur, danach Schlosserlehre, Tätigkeit im Schlossereibetrieb seines Vaters Heinrich in der Rautenstr. 5/6 Hannover.
	Meisterprüfung; Studium der Volkswirtschaftslehre in Berlin, Diplom-Volkswirt.
Ab 1933	Sportwart des Hannoverschen Tennisvereins (HTV).
01.08.1932	NSDAP-Mitgliedsnummer: 1250009.
1933–1945	keine anderen/weiteren Mitgliedschaften nachgewiesen.
1949	Vorsitzender des Hannoverschen Tennisverbandes.
1950–1971	Vorsitzender des Nds. Tennisverbandes.
1951	Beisitzer im Vorstand des Landessportbundes Niedersachsen.
1951–1983	Vorstand des Landessportbundes Niedersachsen.
1958–1967	Vizepräsident des Deutschen Tennis-Bundes.
1959–1981	stellv. Vorsitzender des LSB
1959–1983	Vorsitzender der Sporthilfe Nds.
1964–1973	Vorsitzender des Stadtsportbundes Hannover.
1967	Präsident des Deutschen Tennis Bundes
1969	Stadtplakette der Landeshauptstadt Hannover.
1973	Ehrenpräsident des Deutschen Tennisbundes
1981–1983	Sozialwart im Vorstand des LSB Niedersachsen, danach Vorsitzender der Sporthilfe Niedersachsen.
1983	Ehrenmitglied des LSB
2002	Aufnahme in die Ehrengalerie des niedersächsischen Sports des NISH.
03.12.1989	in Hannover gestorben.

2. InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): 01.08.1932 (Nr. 1250009)

Arcinsys: keine Entnazifizierungsakte nachgewiesen

Archivalien

StA Hannover

StAH 1.NR. 1.03 Nr. 726 (Presseamt, Verleihung der Stadtplakette)

Literatur

Fritz Küttemeyer. In: Niedersächsische Bibliographie. <https://personen.niedersaechsische-bibliographie.de> (letzter Zugriff am 26.11.2025).

Kleinschmidt, Stefan/Kreter, Karljosef/Schweitzer, Anett: Lexikon städtischer Ehrungen in Hannover. Namensgebende Personen während der NS-Zeit. Band 1. Hannover: Wehrhahn, 2025. S. 189:

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021. S. 118.

Krüger, Arnd/Wedemeyer-Kolwe (Hg.): Vergessen, verdrängt, abgelehnt – Zur Geschichte der Ausgrenzung im Sport. Berlin 2009. S. 186f.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Das Archiv des Landessportbundes Niedersachsen. Forschungsübersicht und Bestandskatalog, Hoya 2006.

Hoffmeister, Kurt: Wegbereiter – Macher – Sieger des niedersächsischen Sports. 160 Kurzporträts, Peine 1998. S. 65f.

Mevert, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 33, 41, 63 f., 81, 101, 244, 247, 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

29.6.1922	Geboren in Friedland (Ostpreußen)
	leitender Personalmanager beim Volkswagenwerk, Wolfsburg
1983-1992	stellv. Vorsitzender des LSB Niedersachsen
5.7.2019	Gestorben in Wolfsburg

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): kein Treffer

Arcinsys: keine Entnazifizierungsakte

Archivalien

Archiv des LSB

ALT A 1/Mitglieder/Verschiedene (Sammlung Hoffmeister), Ordner 1 (*nicht gesichtet*)

ALT A 1/Mitglieder/Verschiedene (Sammlung Hoffmeister), Ordner 2 (*nicht gesichtet*)

ALT A 1/Mitglieder/Vorstand/1969-1997 (Schriftwechsel) *nicht gesichtet*

Sta Wolfenbüttel

G.1.8 (Nachlass Kugland, *nicht gesichtet*)

Konzernarchiv Volkswagenwerk, Wolfsburg (UVW)

Z 300, Nr. 127/I (Kugland, Interview, 20.10.2001, *nicht gesichtet*)

69/184 (Kugland, Vortrag, 10.6.1964, *nicht gesichtet*)

Literatur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 119.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 271.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

Bemerkungen

keine namentliche Erwähnung in den NISH-Jahrbüchern 1998-2022 (kein Nachruf 2019).

1. Eckdaten zum Lebenslauf

27.07.1906	in Limmer bei Hannover geboren
1920	Mitglied im SV Limmer 1910.
1922–1932	Fußballtorwart; unfallbedingtes Ende der aktiven Laufbahn, danach sportliche Verwaltungsarbeit: Vorsitzender und Fußballobmann des Vereins („Kaiser Karl“).
26.06.1928– 31.07.1931	kaufmännischer Angestellter (Ein- und Verkauf, Buchhalter) bei Gustav Rothweiler Hannover (Putzwollefabrik, Sallstraße 31).
01.08.1931	Selbstständigkeit als Kaufmann im Holzwolle-Großhandel.
1941–1945	Kriegsdienst, Obergefreiter.
[1933]	NSRL.
1934–38	DAF.
1941	Auszeichnung mit dem Ehrenbrief des NSRL. ¹
08.09.1945	Fragebogen im Entnazifizierungsverfahren.
08.02.1949	Mitteilung: „vom Entnazifizierungsrecht nicht betroffen“ ² .
Nach 1945	Mitgründer des Nds. Fußballverbandes (NFV) und über 20 Jahre dessen Leiter.
Ab 1947	Einsatz für das organisierte Wettspiel in Nds.
1947–1952	Beisitzer im Vorstand des Landessportbunds Niedersachsen.
1952–1968	stellvertretender Vorsitzender des LSB.
22.12.1968	in Barsinghausen gestorben.

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): keine Treffer.

Arcinsys: Entnazifizierungsakte.

Archivalien

NLA Hannover

Nds. 171 Hannover, Nr. 50642, Entnazifizierungsakte.

¹ Hoffmeister(1998), S. 60.

² Entnazifizierungsakte Karl Laue, Nds. 171 Hannover, Nr. 50642, Entnazifizierungsakte.

Literatur

Karl Laue. In: Wikipedia https://de.wikipedia.org/wiki/Karl_Laue (letzter Zugriff am 26.11.2025).

Stefan Kleinschmidt/Karljosef Kreter/Anett Schweitzer: Laue, Karl. In: Lexikon städtischer Ehrungen in Hannover. Namensgebende Personen während der NS-Zeit. Band 1. Hannover: Wehrhahn, 2025, S. 192.

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Böttcher, Dirk: Laue, Karl. In: Dirk Böttcher/Klaus Mlynsek/Waldemar R. Röhrbein/Hugo Thielen: Hannoversches Biographisches Lexikon. Von den Anfängen bis in die Gegenwart. Hannover: Schlüter, 2002, S. 223.

Hoffmeister, Kurt: Wegbereiter – Macher – Sieger des niedersächsischen Sports. 160 Kurzporträts, Peine 1998. S. 60 f.

Mevert, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946–1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 25, 29, 35, 46, 61, 72, 76, 80, 228, 244, 262, 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

09.12.1907	in Hildesheim geboren.
1915–1918	Knabenmittelschule Hildesheim
1918–1927	Gymnasium Andreanum, Februar 1927 Abitur.
1920	VfB Hildesheim, Spieler in der Schuler-, Jugend- und Herrenmannschaft, Leichtathlet.
1926	Bester Schüler im Speerwurf in Hildesheim.
1927–1928	Arbeiter Turn- und Sportverein Bremerhaven (ATSB), Gaumeister im Handball und mehreren leichtathletischen Disziplinen.
1927–1930	Ausbildung in der Finanzverwaltung Wesemünde und Hannover.
1929	Turn-Klubb zu Hannover (TKH), 1931 [bis 1939] Vereinsvolksturnwart.
1930	Anstellung bei der Finanzbehörde Hannover.
1932–1938	Leiter der Leichtathletikabteilung des TK Hannover.
01.04.1934	Ernennung zum Steuerinspektor.
1939–1941	Kriegsdienst, im Anschluss wieder in der Finanzbehörde tätig.
1933–1937	Reichsbund für Leibesübungen ¹ , Unterkreisvolksturnwart, 1935 Obmann für das Reichssportabzeichen Ortsgruppe und Kreis Hannover. ²
1938–1945	NSRL, 1938 Kreismehrkampfwart ³ , 1941–1942 Bereichsobmann für Mehrkampf ⁴ 1942 Obmann des Prüfungsausschusses für das Reichssportabzeichen in der Hauptstadt Hannover (Staatliche Sportaufsicht der Unterstufe). ⁵ 1942–1945 Kriegskreis sportwart in Hannover. ⁶
Nach 1945	unterschiedliche Funktionen bei der Wiederaufnahme des Turn- und Sportbetriebes in Hannover und Niedersachsen.
1946–1955	Hauptsportwart des LSB.
1948	Vorsitz des Sportabzeichenausschusses der „Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sport“.
1952–1989	Sportabzeichenbeauftragter des DSB.
1955–1983	Vorsitzender des LSB, danach Ehrenvorsitzender.
1967–1974	Direktor der Toto-Lotto-Gesellschaft.
Ab 1983	Stiftung des Albert-Lepa-Preises zur Förderung des Deutschen Sportabzeichens.
1998	Aufnahme in die Ehrengalerie des niedersächsischen Sports des NISH.
10.11.1991	in Hannover gestorben.

¹ Nds. 220 Acc. 297 Nr. 11 Personalakte Albert Lepa.

² Sauereßig S. 113.

³ Sauereßig S. 113.

⁴ Nds. 220 Acc. 297 Nr. 7 und Nr. 11 Personalakte Albert Lepa.

⁵ Nds. 220 Acc. 297 Nr. 7 und Nr. 11 Personalakte Albert Lepa.

⁶ Sauereßig S. 114.

2. Verwendete Informationsquellen

Geprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): keine NSDAP-Mitgliedschaft nachgewiesen

Arcinsys: keine Entnazifizierungsakte nachgewiesen.

Archivalien

NLA Hannover Personalakten des Oberregierungsrats Albert Lepa aus Hildesheim, geb. 1907
(Auswahl):

Nds. 220 Acc. 297 Nr. 7 Personalakte Albert Lepa (Laufzeit 1926 – 1950)

Nds. 220 Acc. 297 Nr. 10 Personalakte Albert Lepa (Laufzeit 1934)

Nds. 220 Acc. 297 Nr. 11 Personalakte Albert Lepa (Laufzeit 1940 – 1945)

Literatur

Kurt Hoffmeister: Sie prägten des Landessportbund Niedersachsen. Heinrich Hünecke, Albert Lepa, Willi Greite - Ihr Werdegang, ihr Engagement, ihre Ideen, ihre Auseinandersetzungen. In: Krüger, Arnd/Wedemeyer, Bernd (Hg.): Aus Biographien Sportgeschichte lernen. Festschrift zum 90. Geburtstag von Prof. Dr. Wilhelm Henze, Hoya 2000, S. 273:

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 65, S. 69, S. 271.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

Hoffmeister, Kurt: Wegbereiter – Macher – Sieger des niedersächsischen Sports. 160 Kurzporträts, Peine 1998. S. 56 f.

Sauereißig, Burkhard: Albert Lepa – Ein niedersächsischer Sportführer, unveröffentlichte Masterarbeit, Göttingen 1986.. S. 42, 62, 113 f.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

24.6.1893	Geboren in Aashausen
seit 1930	bei der Deutschen Reichsbahn
seit 1940	Reichsbahn-Inspektor
ab 1.10.1933	Nationalsozialistische Volkswohlfahrt
ab 1.7.36	Reichsbund der Deutschen Beamten
ab 1.11.1936	Reichsbund Deutsche Familie
ab 1.12.1936	Reichskolonialbund
	Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen (NSRL), »als Mitglied der DT übernommen«
ab 1.1.1940	NSDAP ¹
25.10.1948	Einstufung in Kategorie V (entlastet) ²
1949-1955	Beisitzer im Vorstand des LSB Niedersachsen
1956-1966	stellv, Vorsitzender des LSB Niedersachsen
	Ehrenvorsitzender
08.02.1989	Gestorben in

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): ab 1.1.1940 NSDAP (Nr. 7929392)

Arcinsys: Entnazifizierungsakte

Archivalien

NLA Hannover

Nds. 171 Lüneburg, Nr. 41928 (Entnazifizierungsakte)

Literatur

Hoffmeister, Kurt: Hermann Maack, in: Mevert, 50 Jahre LSB Niedersachsen, S. 48.

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevert, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

¹ In Fragebogen (4 S., 23.2.1946): ab 1.4.1941, in: NLA Hannover, Nds. 171 Lüneburg, Nr. 41928, unpaginiert.

² Entnazifizierungsausschuss für den Landkreis Harburg, 23.10.1948, ebenda.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

????	Geboren in
1965-1969	Landesjugendleiterin des LSB Niedersachsen
????	Gestorben

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): keine (plausiblen) Treffer

Arcinsys: keine Entnazifizierungsakte

Archiv des LSB: keine namentliche Erwähnung

ArchivalienLiteratur

Kuhlmann, Dettlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 271.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

02.02.1898	Geboren in Braunschweig
	Mechaniker
	Bezirksleiter der Fußballsparte im Arbeiter-Turn- und Sportbundes im Freistaat Braunschweig
bis 1.4.1933	Mitglied im Vorstand der SPD in Braunschweig
1.9.1934- 28.2.1945	Deutsche Arbeitsfront (DAF)
10.04.1947	Einstufung in Kategorie V (keine Bedenken) ¹
1947-1948	Beisitzer im Vorstand des LSB Niedersachsen
1948-1951	2. Vorsitzender des LSB Niedersachsen
1974	Gestorben in Braunschweig

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): keine Treffer

Arcinsys: Entnazifizierungsakte

Archivalien

NLA Wolfenbüttel

3 Nds., Nr. 840/2-07726 (Entnazifizierungsakte)

Literatur

Hoffmeister, Kurt: Wegbereiter – Macher – Sieger des niedersächsischen Sports. 160 Kurzporträts, Peine 1998, S. 51.

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mever, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Das Archiv des Landessportbundes Niedersachsen. Forschungsübersicht und Bestandskatalog, Hoya 2006, S. 57.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

¹ Deutscher Entnazifizierungs-Ausschuß Braunschweig, 10.4.1947, NLA Wolfenbüttel, 3 Nds., Nr. 840/2-07726.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

27.08.1920	Geboren in Göttingen
1933-1939	Hitlerjugend
ab 1.9.1938	NSDAP
1939-1945	Wehrmacht
16.12.1948	Einstufung in Gruppe 2 (Jugendamnestie) ¹
1983-1990	Sozialwart des LSB Niedersachsen
21.09.2012	Gestorben in

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): ab 1.9.1938 NSDAP (7000586)

Arcinsys: Entnazifizierungsakte

Archivalien

NLA Hannover

Nds. 171, Hildesheim, Nr. 19402 (Entnazifizierungsakte)

Literatur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 119.

Mever, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

Bemerkung

Im Fragebogen machte Riechel irreführend geltend, 1939 von der HJ in die Partei übernommen worden zu sein. Da er am 3.10.39 eingezogen wurde, habe er kein Anmeldeformular ausgefüllt und unterschrieben und sei auch nicht vereidigt worden. Das klingt wenig plausibel, da sonst die Karteikarten (Gaukartei und Zentralkartei) nicht zu erklären sind, in denen der Parteieintritt zudem auf den 1.9.1938 datiert wird, der Antrag auf den 7.12.1938.

¹ Deutscher Kreis-Entnazifizierungsausschuss, 16.12.1948, NLA Hannover, Nds. 171 Hildesheim, Nr. 19042.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

03.12.1911	in Cuxhaven geboren.
01.04.1929– 31.03.1932	kaufmännischer Angestellter; danach Bewerbung zur Polizei.
1933–1934	Polizeidienst; „Entlassen auf Grund der Anzeige der N.S.D.A.P. Zeven“ ¹ .
1934–1935	„Arbeitslager Strafarbeit Gestapo“. „Von der N.S.D.A.P. 1934 angezeigt, darauf 1 Jahr Arbeitslager in Hamburg-Horn“. „Anzeige erfolgte von der N.S.D.A.P. in Zeven (Quellen und Jäger)“.
1935–1936	„Geschäftsführer Betreuung d. Turn- und Sportvereine/s Hamburgs“; Beendigung der Tätigkeit: „aus dem Bund wurde ein NS-Bund“.
1936–1939	[bis Kriegsausbruch] Schiffszahlmeister, Hamburg Walfang. „Im Krieg als Zahlmeister gefahren“.
1933–1945	keine Mitgliedschaften angegeben ² /nachgewiesen.
09.07.1947	zur Ernennung als Laien-Beisitzer für die Spruchkammern vorgeschlagen; zu dieser Zeit Jugendpfleger.
19.12.1947	Stellungnahme im Entnazifizierungsverfahren: „Politisch einwandfrei“.
24.08.1946	Gründung des Bezirkssportbundes Stade in Cuxhaven. Vorsitzender: Alfred Rosen.
1948–1950	Beisitzer des Landessportbundes.
1950–1956	3. Vorsitzender des LSB.
??.??.????	in ??? gestorben.

2. InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): keine Treffer

Arcinsys: Entnazifizierungsakte

Archivalien

NLA Stade

Rep. 275 II Nr. 7612

¹ Entnazifizierungsakte Alfred Rosen, NLA Stade Rep. 275 II Nr. 7612, auch alle weiteren zitierten Angaben.

² Entnazifizierungsakte Alfred Rosen, NLA Stade Rep. 275 II Nr. 7612.

Literatur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevert, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 31, 42 f., 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

Alpha-Dokumentation: Walfang unterm Hakenkreuz [ARD alpha am 02.06.2024] – letzter Zugriff am 06.11.2025

1. Eckdaten zum Lebenslauf

30.08.1910	Geboren in Magdeburg
	Lehrer
ab 1.4.1933	NSDAP (Nr. 1752225) ¹
ab 1.8.1933	Hitlerjugend (HJ, ab 1.4.37 Abt. Leiter Leibesübungen im Gebiet Mittelelbe)
ab 1.4.1933-1945	NS-Lehrerbund
30.1.1942	Ernennung zum HJ-Oberbannführer
39-45	Wehrmacht
3.6.45-15.6.47	interniert in den CIC Westertimke, Sandbostel und Fallingbostel
16.6.47	Entlassung mit Kategorie IV a ²
20.9.27	Einstufung in Kategorie III (eifriger Naziunterstützer), mit Auflage als Lehrer nicht tragbar ³
27.11.47	Berufungsantrag: Bestätigung der Einstufung in Kategorie III (eifriger Naziunterstützer), mit Auflage als Lehrer nicht tragbar ⁴
1965-1973	stellv. Vorsitzender des LSB Niedersachsen
1973	Gestorben in Celle

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): keine Treffer

Arcinsys: Entnazifizierungsakte

Archivalien

NLA Hannover

Nds. 171, Lüneburg, Nr. 57282

Literatur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

¹ Schade, Fragebogen, 3.7.1947, NLA Hannover, Nds. 171 Lüneburg, Nr. 57282.

² Ebenda.

³ Military Government of Germany, Fragebogen Action Sheet, 20.9.1947, ebenda

⁴ Deutscher Entnazifizierungsausschuß Halbkammer I, Celle/Land (Bergen), 27.11.1947, ebenda.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

28.02.1905	Geboren in Elsfleth
	Hebamme (freiberuflich)
ab 1.9.1917	NSDAP
1948-1957	Frauenwartin des LSB Niedersachsen
01.04.1990	Gestorben in Elsfleth

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): ab 1.9.1937 NSDAP (Nr. 5563364)

Arcinsys: keine Entnazifizierungsakte

Archivalien

HSTA Hannover

Nds. 120 Lüneburg, Acc. 108-82, Nr. 68 (seit 1929 Konzession für ein privat betriebenes Entbindungsheim, 1947-1955)

Literatur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

20.07.1921	Geboren in Kreuzfelde (Posen)
1938/39	Verwaltungsangestellter der Stadtverwaltung Einbeck
1.4.1935- 31.3.1939	Hitlerjugend (HJ, 1938/39 Kameradschaftsführer HJ (»15 Mann«))
1.4.1935- 31.3.1939	Deutsche Arbeitsfront (DAF)
1935- 31.3.1939	Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen (NSRL)
1.4.1939- 26.8.1939	Reichsarbeitsdienst (RAD)
1939-1945	Wehrmacht, Panzertruppe, Schwerkriegsbeschädigter der Versehrtenstufe II
27.6.1946	Begutachtung als Verwaltungsangestellter: »Nominelle Mitgliedschaft in der Partei. Im Amt bzw. in der Stellung zu belassen«. ¹
1981-1994	Schatzmeister des LSB Niedersachsen Ehrenmitglied
2010	Gestorben in

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): keine Treffer

Arcinsys: Entnazifizierungsakte

Archivalien

NLA Hannover

Nds. 171 Hildesheim, Nr. 24805 (Entnazifizierungsakte)

Literatur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 119.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 271.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

¹ Deutscher Kreis-Entnazifizierungs-Hauptausschuß Einbeck, 27.6.1946, NLA Hannover, Nds. 171 Hildesheim, Nr. 24805.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

06.06.1903	Geboren in Grone/Göttingen
1938-1945	NSRL
1938-1940	Kreisfachwart für Fußball (NSRL, »Amt bereits vor NS-Eingliederung innegehabt«)
1938-1945	DAF, keine Funktion
1938-1945	NSV, keine Funktion
	Kaufmann
10.6.1947	Einstufung in Kategorie V (entlastet) ¹
1948-1951	Beisitzer des LSB Niedersachsen
1951-1953	Schriftführer des LSB Niedersachsen
1956	Gestorben in

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): keine Treffer

Arcinsys: Entnazifizierungsakte

Archivalien

NLA Hannover

Nds. 171 Hildesheim, Nr. 60415 (Entnazifizierungsakte)

Literatur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevert, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

¹ Deutscher Entnazifizierungs-Ausschuß Göttingen, 10.6.1947, NLA Hannover, Nds. 171 Hildesheim, Nr. 60415.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

11.10.1919	Geboren in
1969-1985	Landesjugendleiter des LSB Niedersachsen
	Ehrenvorsitzender Sportjugend Niedersachsen
1985	Ehrenmitglied
25.05.1998	Gestorben in Braunschweig

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): keine Treffer

Arcinsys: keine Entnazifizierungsakte

ArchivalienLiteratur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 104, S. 108, S. 111 und S. 271.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

17.2.1920	Geboren in Eßlingen
1934-1938	aktive Leichtathletin
9/1934-1937	BDM, Scharführerin (10/1935-9/1937)
1938-1945	Reichsarbeitsdienst, ab 1940 Lagerführerin und Sportleiterin, ab 7/1942 im Rang einer Maidenoberführerin ¹
ab 1.9.1939	NSDAP (Aufnahmeantrag: 17.1.1939) ²
29.11.1947	Spruchkammer-Bescheid: »Marianne Centmaier gilt als vom Gesetz Nr. 104 nicht betroffen. Das Verfahren wird eingestellt [...] Begründung: § 1 Ziff. 2 der [Jugend-]Amnestieverordnung vom 6.8.1946« ³
1973-1986	Frauenwartin des LSB Niedersachsen
17.6.2010	Gestorben in Aurich-Sandhorst

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): 1.9.1939 NSDAP (Nr. 7202784)

Arcinsys: keine Treffer

Archivalien

Staatsarchiv Ludwigsburg

EL 902/6 Bü 3137 (Spruchkammerakte)

Literatur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevrt, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 271.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Das Archiv des Landessportbundes Niedersachsen. Forschungsübersicht und Bestandskatalog, Hoya 2006.

¹ Centmaier, Meldebogen, 20.4.1946, STA Ludwigsburg, EL 902/6 Bü 3137; vgl. Wedemeyer-Kolwe, Forschungsüberblick, S. 60 unter Bezug auf Angaben von Stech in Lebensläufen im Archiv des LSB.

² Centmaier, Meldebogen, 20.4.1946 (STA Ludwigsburg, EL 902/6 Bü 3137): ab Januar 1940 NSDAP.

³ Spruchkammer Eßlingen am Neckar, 29.11.1947, STA Ludwigsburg, EL 902/6 Bü 3137. Die Polizeidirektion Eßlingen hatte Centmaier auf Anfrage als »100%ige Nationalsozialistin« bezeichnet, mit dem Zusatz: »Doch kann ihr eine positive Betätigung für den Nationalsozialismus außer dem üblichen Dienst nicht nachgewiesen werden«.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

Bemerkung

Centmaier führte zu ihrer Entlastung aus, dass sie auf eine »Freistelle« angewiesen gewesen sei, da die Familie wegen der beruflichen Behinderung des Vaters aufgrund seiner »antinazistischen Einstellung« in großen Schwierigkeiten war. Das sei auch der Grund gewesen, warum sie nach der Schule (mit 18 Jahren) in den RAD ging, um so schnell wie möglich (ohne Ausbildung) auf eigenen Füßen zu stehen. Als hauptamtliche Maidenoberführerin habe sie für jeweils ein halbes Jahr »40 Mädels zu betreuen« gehabt. Centmaier betonte, dass ihre Tätigkeit ausschließlich »organisatorisch, betreuend, erzieherisch und kulturell« war.⁴

⁴ Centmaier an Spruchkammer Eßlingen-Neckar, 16.7.1947, STA Ludwigsburg, EL 902/6 Bü 3137.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

9.1.1908	Geboren in Unseburg (Sachsen-Anhalt)
1930-1937	Justizangestellter (Strafanstalt Celle)
1946-1948	Jugendsportwart des LSB Niedersachsen
8.12.1988	Gestorben in Celle

2. Verwendete Informationsquellen

Geprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): keine Treffer

Arcinsys: keine Entnazifizierungsakte

Archivalien

NLA Hannover

Hann. 86 Celle Acc. 2013/104, Nr. 24 (Personalakte, Strafanstalt Celle)

Archiv des LSB

ALT C 4, BSB Lüneburg/1946-1953 (Schriftverkehr) (*nicht gesichtet*)

Stadtarchiv Celle

Amt 34, Nr. 1436 (Sterbebuch Celle II) (Nr. 1288)

Melde- und Gewerbekarte Wilhelm Thunemann

Literatur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 22 und S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

Bemerkungen

Hann. 86 Celle Acc. 2013/104, Nr. 24 (Personalakte, Strafanstalt Celle):

Laut Selbstauskunft (10.7.1936) war Thunemann nicht in der NSDAP, sondern nur in NSV und DAF; laut Verfügung (26.1.1937, betr. Ausbildungspersonal für das Gemeinschaftslager Hanns Kerrl): »sportlich gut durchgebildet und Leiter von Sport- und Gymnastikkursen«, »politisch und charakterlich völlig einwandfrei«, kein Mitglied in NSDAP und SA

1. Eckdaten zum Lebenslauf

12.01.1924	Geboren in Celle
ab 1.9.1942	NSDAP (Antrag auf Aufnahme am 31.7.1942)
1975-1983	stellv. Vorsitzender des LSB Niedersachsen
1983-1996	1. Vorsitzender/Präsident des LSB Niedersachsen
14.12.2000	Benennung des Stadions des TuS Celle in Günther-Volker-Stadion
04.03.1999	Gestorben in Celle

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): ab 1.9.1942 NSDAP (Nr. 9110472)

Arcinsys: keine Entnazifizierungsakte

ArchivalienLiteratur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 271.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

09.08.1903	Geboren in Hannover
1953-1971	Pressewart des LSB Niedersachsen
08.02.1972	Gestorben in Hannover

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): keine Treffer

Arcinsys: keine Entnazifizierungsakte

ArchivalienLiteratur

Hoffmeister, Kurt: Willi Weiß, in: Mevert, 50 Jahre LSB Niedersachsen, S. 50.

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevert, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

11.02.1912	Geboren in Aschaffenburg
	kaufmännische Ausbildung
	Reisevertreter der Fa. Loeb, Aschaffenburg
ab 1.5.1933	NSDAP
10/1935-1945	Reichsarbeitsdienst (RAD, ab 41 Oberfeldmeister, Verwaltung)
1940-1943	mit RAD in Frankreich
8.11.1948	Einstufung in Kategorie V (entlastet) ¹
1953-1975	Schriftführer des LSB Niedersachsen
1975-1988	stellv. Vorsitzender des LSB Niedersachsen
	Ehrenmitglied
2000	Gestorben in Einbeck

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): ab 1.5.1933 in NSDAP (Nr. 3551380)

Arcinsys: Entnazifizierungsakte

Archivalien

NLA Hannover

Nds. 171 Hildesheim, Nr. 24537 (Entnazifizierungsakte)

Literatur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

¹ Entnazifizierungs-Hauptausschuss Einbeck, 8.11.1948, NLA Hannover, Nds. 171 Hildesheim, Nr. 24537.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

05.06.1918	Geboren in
1952-1953	Beisitzer des LSB Niedersachsen
01.12.2011	Gestorben in Osnabrück

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): keine Treffer

Arcinsys: keine Entnazifizierungsakte

ArchivalienLiteratur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevort, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

22.02.1900	Geboren in Hannover
1918	Abschluss Städt. Höheren Handelsschule in Hannover
31.01.1930- 31.12.1933	Geschäftsführer 6. Kreis der Deutschen Turnerschaft Hannover
01.01.- 31.12.1934	Verwalter der Nebenstelle Hannover im Gau Niedersachsen der deutschen Turnerschaft (Bremen); Ausscheiden wg. Auflösung der Nebenstelle
1.1.-30.9.1935	arbeitslos
1.10.1935- 31.5.1945	Betriebskaufmann bei der Körting AG (Hann.-Linden)
31.5.1945	Entlassung im Rahmen der allgemeinen Betriebsreinigung wegen seiner »stark betonten nazistischen Einstellung«; »Wolschendorf war ein ganz besonders eifriger Naziaktivist mit großem Geltungsbedürfnis, der bis zur letzten Stunde vor dem Zusammenbruch an seinen Führer glaubte«. ¹
ab 1.4.1933	NSDAP (ab 11/44 Ortsgruppenamtsleiter)
ab 8.10.1935	Deutsche Arbeitsfront (DAF)
ab 1938	Kraft durch Freude (KdF)
ab 22.6.1939	Nationalsozialistische Volkswohlfahrt (NSV, nach mehrfacher Aufforderung)
ab 1938	Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen (NSRL, ab 29.9.1943 Handballobmann Kreis Hannover)
1935-1945	Reichsluftschutzbund (ab 9.3.1943 »Hauswart«)
1941-1942	Reichskolonialbund
14.11.1947	Einstufung in Kategorie III (eifriger Naziunterstützer)
22.2.1949	Nach Berufung Einstufung in Kategorie IV (nomineller Nazi-Unterstützer)
1950-1953	Pressewart des LSB Niedersachsen
????	Gestorben in

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): ab 1.4.1933 NSDAP (Nr. 1753982)

Arcinsys: Entnazifizierungsakte

Archivalien

NLA Hannover

Nds. 171 Hannover, Nr. 44764 (Entnazifizierungsakte)

¹ Betriebsrat Körting AG an Entnazifizierungs-Hauptausschuss, 21.3.1947, NLA, Nds. 171 Hannover, Nr.44764.

Literatur

- Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.
- Mevert, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 270.
- Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Das Archiv des Landessportbundes Niedersachsen. Forschungsübersicht und Bestandskatalog, Hoya 2006.
- Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

Fragebogen Entnazifizierung (Anlage zu Frage 118: Veröffentlichungen und Reden).²

Wolschendorf veröffentlichte als Handballobmann bzw. »Gaupressewart« des NSRL regelmäßig Spielberichte über Handball und andere Spiele, Turnfest und Wettkämpfe; zumeist im »H.A.Sport Hannover« (bis zu Stilllegung 44) und auch im Hannoverschen Tageblatt (Kurier).

Hinzu kamen Fachaufsätze in der Süddeutschen Handballzeitung, der Deutschen Handballzeitung und im »Handball«; insg. mehrere Hundert Berichte innerhalb von 20 Jahren.

Außerdem hielt er Ansprachen auf Fachtagungen der Spielwarte bzw. Handball-Schiedsrichter; inhaltlich ausschließlich auf sportorganisatorische Belange bezogen.

Vorwürfe im Entnazifizierungsverfahren:

Vorwurf von vier Betriebsratsmitgliedern der Deutschen Edelstahlwerke (Werk Hannover), Wolschendorf habe den langjährigen und verdienstvollen Vorsitzenden des MTV Ricklingen, Julius Solinger, 1933 nach der Machtübernahme gedrängt, sein Amt niederzulegen, weil seine Großmutter Jüdin war (Anlage Bl. 24 f.).

Karl Behnsen: Wolschendorf war aktiver Nazi und wurde gemieden, da gefährlicher Denunziant; entfernte Halbjuden aus dem Verein und auch den Vorsitzenden Solinger als Halbjude (Bl. 30).

Solinger: Wolschendorf gab im Luftschutzkeller belauschte Gespräche weiter, trat überheblich auf und drohte mit Gestapo; denunzierte Solinger beim Gauvertreter als Juden, vom er daraufhin aufgefordert wurde, sein Amt niederzulegen und aus dem Verein auszutreten (Bl. 31).

Bemerkungen

Nach Wedemeyer-Kolwe galt Wolschendorf als »alter Turnfunktionär ein Mann Carl Körners [Vorsitzender des Turnausschusses Niedersachsen]«, der nach 1918 in Hannover die Spiel- und Turnpresse des damaligen 6. Turnkreises aufgebaut und dann 1930 die Schriftleitung des Presseorgans der Turner übernommen hatte. Während des Krieges – so Wedemeyer-Kolwe - betreute er den Sportteil des Hannoverschen Tageblattes.³

Peiffer zufolge war Wolschendorf als Schrift- und Pressewart des 6. Turnkreises Hannover-Braunschweig der Deutschen Turnerschaft (DT) mitverantwortlich für den Beschluss des Vorstandes, die Einführung des »Arierparagraphen« im Kreis 6 und in der gesamten DT zu fordern.⁴

² Wolschendorf, Anlagen zum Fragebogen, 30.10.1946, ebenda.

³ Wedemeyer-Kolwe, Forschungsüberblick, S. 46, unter Bezug auf: Archiv des LSB, ALT B 1, Geschäftsstelle, Geschäftsführung, Personalakten, Personalakte Wilhelm Wolschendorf 1949-1953.

⁴ Peiffer, Träger der silbernen und goldenen Ehrennadeln des LandesSportBundes Niedersachsen, S. 16, unter Bezug auf: Turnblatt des 6. Kreises Hannover-Braunschweig Nr. 14., vom 5. April 1933; Abschrift in: Peiffer/Wahlig, Unser Verein ist judenfrei, S. 131.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

20.01.1888	in Aurich geboren.
1894–1902	Seminarschule in Oldenburg, danach Bürogehilfenlehre.
1907–1920	Eisenbahnbeamter in Oldenburg; zunächst Hilfsschaffner, dann Schaffner und später Zugführer.
1909–1911	Militärdienst.
1914–1918	Teilnahme am Ersten Weltkrieg.
1918	SPD-Mitglied, Übernahme verschiedener Parteiämter, u. a. SPD-Vorsitzender in Oldenburg.
01.12.1920– 02.05.1933	Bezirksleiter im Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands (Freie Gewerkschaft).
1923–1925	Mitglied des Oldenburger Landtages.
1926–1933	Kreisvorsitzender des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold in Oldenburg von dessen Gründung bis zur Auflösung.
1927	Vorsitzender des Landesausschusses des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes und Schulvorstand in Oldenburg, zuletzt Dezernent der Stadt Oldenburg.
Mai 1933	kurzzeitige Verhaftung und anhaltende Polizeiüberwachung: Bericht über tätlichen Angriff von NSDAP-Männern. ¹
Juni 1933	Entlassung als Bezirksleiter des Eisenbahnerverbandes, danach arbeitslos.
1934	aufgrund der Erwerbslosigkeit Eröffnung eines Seifengeschäftes ² .
1936–1940	„Veranlagungsarbeiten, Stadtverwaltung Oldenburg (und eigenes Geschäft)“.
1940–1945	„Veranlagungsarbeiten, Ev.-luth. Kirchengemeinde Oldenburg (und eigenes Geschäft)“.
22.08.– 26.08.1944	Festnahme und Inhaftierung im Zuge der „Aktion Gewitter“ im Gestapogefängnis Oldenburg-Osternburg.
1935–1945	NSRL (1937–1944 Platzverwalter).
1937–1944	NSV.
1945–1953	Dezernent der Stadt Oldenburg.
1952	Austritt aus der SPD, später Wechsel zur FDP.
1952–1956	Ratsherr in Oldenburg.
1902	Eintritt in den TV Jahn Oldenburg. ³
1919–1933	(passives) ⁴ Mitglied des Arbeiter-Tum- und Sportvereins Oldenburg.
1934	Mitglied des VfB (offiziell: Verein für Bewegungsspiele von 1897 e. V. Oldenburg). ⁵
1945–1958	Vorsitzender des Stadtsportbundes Oldenburg. ⁶
Ab 1946	Vorsitzender des Sportvereins VfB Oldenburg; zahlreiche weitere Ehrenämter Im Sportwesen, u.a. Vorsitzender des Kreis- und Bezirkssportbundes.
1947–1954	3. Vorsitzender des LSB.
08.10.1958	in Oldenburg gestorben.

¹ Entnazifizierungsakte Wilhelm Wübbenhorst. NLA Oldenburg Rep 980 Best 351 Nr 33484.

² Mielke/Heinz, S. 717.

³ Schachtschneider, S. 851. Ausführliche Würdigung Wilhelm Wübbenhorsts einschließlich seiner zahlreichen sportlichen Aktivitäten und Ämter – besonders in Oldenburg.

⁴ Wedemeyer-Kolwe (2006), S.57

⁵ Wikipedia.

⁶ Schachtschneider, S. 851.

2. Verwendete Informationsquellen

Geprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): keine Treffer.

Arcinsys: Entnazifizierungsakte.

Archivalien

BArch

B 564-1023 (Biografische Sammlung deutscher Parlamentarier)

NLA Oldenburg

Rep 980 Best 351 Nr 33484 (Entnazifizierungsakte)

Literatur

Niedersächsische Personen: <https://personen.niedersaechsische-bibliographie.de/person/gnd/1035170515/> (letzter Zugriff am 04.11.2025).

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevert, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 65, 69, 271.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

Mielke, Siegfried/Heinz, Stefan: Eisenbahngewerkschafter im NS-Staat. Verfolgung – Widerstand – Emigration (1933-1945). Berlin: Metropol, 2017. S. 716 f.

Schachtschneider, Matthias: Die Selbstverwaltung des Sports – Vom Oldenburger Bund für Leibesübungen zum Stadtsportbund. In: Oldenburger Sportgeschichte. Landesbibliothek Oldenburg, Digitalisierung von Drucken. Oldenburg, 2006. S. 851.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Das Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Forschungsübersicht und Bestandskatalog. Schriftenreihe des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte Hoya e.V. (NISR) Materialien zur niedersächsischen Sportgeschichte, Band 8. Hoya, 2006. S. 57.

Herlemann, Beatrix: mit Helga Schatz: Biographisches Lexikon niedersächsischer Parlamentarier 1919–1945 (= Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen. Bd. 222). Hahnsche Buchhandlung, Hannover 2004, S. 400.

Buss, Wolfgang/Krüger, Arnd (Hg.): Sportgeschichte: Traditionspflege und Wertewandel. Festschrift zum 75. Geburtstag von Prof. Dr. Wilhelm Henze, Duderstadt 1985. S. 233.

VfB Oldenburg. In. Wikipedia. https://de.wikipedia.org/wiki/VfB_Oldenburg (letzter Zugriff am 26.11.2025).

1. Eckdaten zum Lebenslauf

22.7.1901	Geboren in Hannover
1921	Abitur an der Leibnizschule, Hannover
1921-1928	Studium der Rechtswissenschaften in Göttingen und Hamburg, Ausbildung und Promotion
seit 1928	als Rechtsanwalt in Sozietät in Hannover
1932-1945	Vorsitzender Rudergesellschaft Hannover-Linden
Ende 1933	Marine-SA (Truppführer)
ab 1933	NS-Rechtswahrerbund
ab 1933	Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen (NSRL)
ab 1934	NS-Altherrenbund
ab 1.5.1937	NSDAP
1939-1945	Kriegsteilnahme, Offizier (Luftwaffe, Flugabwehr)
4-8/1951	amerikanische Kriegsgefangenschaft
11.9.1945	Eingruppierung »M« »Removal mandatory« ¹ [muss entlassen werden = Tätigkeitsverbot]
19.9.1946	Eingruppierung »N« »No objection to appointment or retention« ² [keine Bedenken für Wiederzulassung]
6.10.1948	Einstufung in Kategorie V (entlastet) ³
1947-1952	Schriftwart des LSB Niedersachsen
1949-1966	Präsident des Deutschen Ruderverbandes
1950	Gründungsmitglied des Deutschen Sportbundes
1954	Berufung in den Weltverband FISA
1961-1973	Vizepräsident der Deutschen Olympischen Gesellschaft
1962-1977/78	erster Fernsehratsvorsitzender des ZDF
1976	Großes Bundesverdienstkreuz mit Stern und Schulterblatt
22.11.1986	Gestorben in Hannover

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): 1.5.1937 NSDAP (Nr. 3963097)

Arcinsys: Entnazifizierungsakte

¹ Military Government of Germany, Fragebogen Action Sheet Wülfing, 11.9.1945, NLA Hannover, Nds. 171 Hannover, Nr. 7907.

² Military Government of Germany, Fragebogen Action Sheet (Reclassification) Wülfing, 19.9.1945, ebenda,

³ Entnazifizierungs-Hauptausschuss für besondere Berufe, 6.10.1948, ebenda.

Archivalien

NLA Hannover

Nds. 171 Hannover, Nr. 7907 (Entnazifizierungsakte)

Bundesarchiv-Militärarchiv, Freiburg

Pers 6/225582 (Offiziersakte)

Literatur

Kleinschmidt, Stefan: Gutachten Walter Wülfing, in: Kleinschmidt/Kreter/Schweitzer, Lexikon städtischer Ehrungen in Hannover, S. 1409-1429.

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevert, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Das Archiv des Landessportbundes Niedersachsen. Forschungsübersicht und Bestandskatalog, Hoya 2006, S. 60.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Das Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

Wieser, Lothar: Walter Wülfing (1901-1986), in: Deutscher Sportbund (Hg.), Die Gründerjahre des Deutschen Sportbundes, Bd. 2, S. 127 ff.

Bemerkungen

Mit dem ausführlichen Gutachten von Stefan Kleinschmidt liegt bereits eine solide Untersuchung zu Wülfing vor. Zu dessen Tätigkeit als Rechtsanwalt in Strafverfahren führt Kleinschmidt aus, dass dieser trotz seiner Selbstgleichschaltung in den Jahren 1934 bis 1939 auch juristisches Engagement für politische und rassistisch Verfolgte zeigte, was in Einzelfällen durch durchaus glaubhafte Leumundszeugnisse im Entnazifizierungsverfahren bestätigt wurde.⁴

Ergänzung (zum Gutachten Kleinschmidt)

In der Offiziersakte heißt es anlässlich eines Beförderungsvorschlags zum Oberleutnant (10.1.1942):

»Steht bejahend zum Dritten Reich und versteht es, nationalsozialistisches Gedankengut seinen Untergebenen zu vermitteln«⁵

[BA-MA weist darauf hin, dass es sich dabei um übliche und vergleichsweise nichtssagende Floskeln handelt].⁶

⁴ Kleinschmidt, Wülfing, S. 1413 ff.

⁵ BA-MA, Pers 6/225582

⁶ Schriftliche Mitteilung BA-MA v., 29.8.2025.

1. Eckdaten zum Lebenslauf

08.05.1891	Geboren in Bremen
1935-1941	Nationalsozialistisches Fliegerkorps (NSFK)
1935-1941	Nationalsozialistische Volkswohlfahrt (NSV)
1933-1939	Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen (NSRL)
1939-1945	Wehrmacht (Lazarett-Verwaltung)
8.10.1948	Einstufung Kategorie V (entlastet) ¹
1956-1957	stellv. Vorsitzender des LSB Niedersachsen
1983	Gestorben in

2. Verwendete InformationsquellenGeprüfte Findmittel

Invenio (Berlin Document Center, NSDAP-Kartei): keine Treffer

Arcinsys: Entnazifizierungsakte

Archivalien

NLA Hannover

Nds. 171 Hannover, Nr. 5432 (Entnazifizierungsakte)

Literatur

Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021, S. 118.

Mevert, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996, S. 270.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Archiv des Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

¹ Entnazifizierungs-Hauptausschuß Hannover, 8.10.1948, NLA Hannover, Nds. 171 Hannover, Nr. 5432.

**Ehemalige Vorstands- und Präsidiumsmitglieder des
LandesSportBundes Niedersachsen und Verbindungen
mit dem Nationalsozialismus – Erste Befunde**

November 2025

Dr. Bernhard Strebel

Anett Schweitzer M.A.

Hannover

Inhalt

Einleitung.....	1
»Berlin Document Center«	3
Entnazifizierungsakten.....	4
 Befunde	 7
Mitgliedschaften.....	7
 Ausblick	 11
 Quellen und Literatur	 13
 Tabellarische Übersicht.....	 19
 Anhang: Ausgangsprüfliste (Stand: 13.5.2025).....	 23

Ehemalige Vorstands- und Präsidiumsmitglieder des LandesSportBundes Niedersachsen und Verbindungen mit dem Nationalsozialismus – Erste Befunde

November 2025

*Dr. Bernhard Strebel
Anett Schweitzer M. A.
(Hannover)*

Einleitung

Gegenstand des Werkvertrages war die Überprüfung ehemaliger Vorstands- und Präsidiumsmitglieder des LandesSportBundes Niedersachsen (LSB) auf mögliche Belastungen während der Zeit des Nationalsozialismus. Die Ausgangsliste umfasste die Namen von 52 Personen.¹ Bei einer Bearbeitungszeit von elf Wochen standen damit pro Person im Durchschnitt knapp neun Stunden zur Verfügung.

Die meisten Personen hatten nicht viel mehr gemeinsam, als dass sie nach 1945 in unterschiedlichen Zeitabschnitten im Vorstand des LSB Niedersachsen tätig waren. Eingehende Untersuchungen zu der aktuellen Fragestellung lagen nicht vor. Den bislang besten – gleichwohl unvollständigen – Überblick bietet Bernd Wedemeyer-Kolwe in seiner Forschungsübersicht im Bestandskatalog für das Archiv des LSB Niedersachsen.² Der unveröffentlichte Recherchebericht von Lorenz Peiffer enthält Angaben zu 18 Personen aus dem Sample, die sich in zwei Fällen als unzutreffend erweisen.³ Theodor Düver (Schatzmeister des LSB von 1951 bis 1981) hatte sich entgegen Peiffers Angabe 1933 der NSDAP angeschlossen und bei dem von Peiffer angeführten Willi Weiß (Parteimitglied ab 1937) handelt es sich nicht um den gesuchten Willi Weiß (Pressewart des LSB von 1953-1971), für den keine Hinweise auf eine Parteimitgliedschaft vorliegen.

Für die wissenschaftliche Recherche wurde in Anlehnung an ähnliche Projekte, insbesondere das Forschungsprojekt der Stadt Hannover »Wissenschaftliche Betrach-

¹ Ausgangsprüfliste, Stand: 13.5.2025, im Anhang.

² Wedemeyer-Kolwe, Forschungsüberblick, S. 55-63.

³ Peiffer, Träger der silbernen und goldenen Ehrennadeln des LandesSportBundes Niedersachsen, S. 16 f.; richtig hinsichtlich Düvers Parteimitgliedschaft bereits 2006 in: Wedemeyer-Kolwe, Forschungsübersicht, S. 59.

tung von namensgebenden Persönlichkeiten«, ein Vorgehen in zwei Schritten gewählt.⁴ In einem ersten Schritt sollte sich die Suche auf die Sichtung der vorhandenen Literatur und auf zwei zentrale Archivbestände konzentrieren: die Unterlagen des ehemaligen »Berlin Document Center« (BDC) im Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde (BAB) und die Entnazifizierungsakten in den Niedersächsischen Landesarchiven mit Standorten in Aurich, Bückeburg, Hannover, Oldenburg, Osnabrück, Stade und Wolfenbüttel. Um die Unterlagen zu lokalisieren, waren personenbezogene Recherchen in den Datenbanken »Invenio« (Bundesarchive) und »Arcinsys« (Niedersächsische Landesarchive) erforderlich. Aus datenschutzrechtlichen Gründen mussten dafür Zusatzanträge auf entsprechende Rechteprofile gestellt, in einigen Fällen – insbesondere dem Bundesarchiv – konnte nur vor Ort recherchiert werden. Nach Auswertung der dabei erschlossenen Unterlagen sollten im Ergebnis Datenblätter zu den einzelnen Personen erstellt werden mit Eckdaten zum Lebenslauf und den jeweiligen Befunden.

Überprüft werden konnten nur Personen, die sich eindeutig identifizieren ließen, das heißt, bei denen das Geburtsdatum und der Geburtsort bekannt waren. Für fünf Personen lagen anfänglich überhaupt keine Geburtsdaten vor. Mit Ursula Ahrens, Maria Bothe und Wilhelm (Willi) Thunemann betraf dies drei Mitglieder des fünfköpfigen Gremiums (»Sportausschuß für das Gebiet Niedersachsen«), das am 25. Juli 1946 gewählt wurde und inoffiziell als erster Vorstand des LSB Niedersachsen gilt.⁵ Durch ergänzende Recherchen ließen sich zwei der fünf unklaren Identitäten – Otto Engelmann und Wilhelm (Willi) Thunemann – weitgehend zweifelsfrei klären. In den übrigen drei Fällen – Ursula Ahrens, Maria Bothe und Gisela Nolte⁶ – waren mit vertretbarem Aufwand keine näheren Angaben zu erschließen, so dass die weitere Prüfliste 49 Personen umfasste.

⁴ Landeshauptstadt Hannover, Projekt Wissenschaftliche Betrachtung von namensgebenden Persönlichkeiten, Abschlussbericht.

⁵ Laut Hoffmeister (Bestrebungen zu Bildung einer einheitlichen Sportorganisation, S. 230 f.) trat dieser Ausschuss nach der Gründungsversammlung nicht mehr zusammen. Für Otto Engelmann und Gisela Nolte lagen ebenfalls keine Geburtsdaten vor, für Theodor Ahlert, Harald Bertram und Herbert Hentze nur (vage) Angaben zum Geburtsjahr. In fünf weiteren Fällen erwiesen sich die Angaben zum Geburtsort als falsch.

⁶ Alle drei Frauen werden auch im Findbuch für das Archiv des LSB (Wedemeyer-Kolwe, 2019) nicht namentlich erwähnt.

»Berlin Document Center« (BDC)

Der Bestand »Berlin Document Center« (»Deutschlands wahrscheinlich brisantestes Archiv«⁷) umfasst verschiedene, zumeist personenbezogene NS-Unterlagen, die bei und nach Kriegsende von amerikanischer Seite zusammengetragen und Mitte der 1990er Jahre an das Bundesarchiv abgegeben wurden.⁸ Den wichtigsten Teilbestand für die vorliegende Fragestellung bildet die NSDAP-Mitgliederkartei. Genau genommen handelt es sich um zwei Karteien: die Ortsgruppenkartei und die Zentralkartei. Auf den Karteikarten finden sich Grundinformationen zur Person, der Parteimitgliedschaft und der Ortsgruppe verzeichnet, nicht mehr, aber auch nicht weniger. Sie enthalten jedoch keine Angaben zu Tätigkeiten oder Funktionen sowie zu etwaigen Mitgliedschaften in weiteren Parteigliederungen (z. B. der SS, der SA, der HJ oder der NS-Frauenschaft).

Name: Huth	Helmut
o. Beruf: Geboren:	Beschlöße:
Geb.-Datum: 22.9.22	Geb.-Ort: B.
Nr.: 7830110	Aufn.: 1.9.40
Aufnahme beantragt am: 12.9.40	
Wiederanfrage beantragt am:	graben:
Austritt:	
Selbstschuß:	
Aufgehoben:	
Gefährlichen wegen:	
Zurückgenommen:	
Ausgang zur Wehrmacht:	
Zugang von:	
Gestorben:	
Bemerkungen:	

Wohnung: Berlin N 87 Ganghoferstr. 1
Ortsgr.: Berlin Gau: Berlin
Monatsmitgl. Gau: St. St. / vom
Wohnung:
Ortsgr.: Gau:
Monatsmitgl. Gau: St. St. / vom
Wohnung:
Ortsgr.: Gau:
Monatsmitgl. Gau: St. St. / vom
Wohnung:
Ortsgr.: Gau:
Monatsmitgl. Gau: St. St. / vom
Wohnung:
Ortsgr.: Gau:
Monatsmitgl. Gau: St. St. / vom

Karteikarte für Helmut Huth (Gaukartei), BAB, BDC.

Mit Hilfe dieser beiden Karteien lassen sich Parteimitgliedschaften zu schätzungsweise 80% nachweisen, was im Umkehrschluss bedeutet, dass eine Mitgliedschaft auch bei negativen Befunden nicht ausgeschlossen werden kann. Ein Beispiel für solch einen Fall aus dem aktuellen Prüfsample ist Otto Schade. Er wird in den über-

⁷ Kellerhoff, Die Erfindung des Karteimitglieds, S. 167.

⁸ Ausführlich zum Bestand: Heusterberg, Personenbezogene Unterlagen aus der Zeit des Nationalsozialismus; Fehlauer, NS-Unterlagen; Krüger, Archiv im Spannungsfeld; zur Überlieferung: Lauterbach, »Who was a Nazi?«.

lieferten Teilen der Karteien nicht geführt, war aber nach eigenen Angaben im Entnazifizierungs-Fragebogen ab Mai 1933 Mitglied der NSDAP.⁹

Darüber hinaus ergaben sich in einigen wenigen Fällen Treffer in den Beständen »Parteikorrespondenz« (PK) und »Sammlung SA« (SA). Der Bestand »Parteikorrespondenz« enthält mitunter ergänzenden Schriftwechsel zu Parteimitgliedschaften. Gleiches gilt entsprechend für SA-Mitglieder und den Bestand »Sammlung SA«. Weitere Teilbestände des Berlin Document Center – »SS-Führer« (SSO), »Rasse- und Siedlungshauptamt« (RS) »Reichskulturkammer« (RK) – erwiesen sich für die vorliegende Recherche als nicht relevant. Hinweise auf Spruchgerichtsverfahren in der Britischen Besatzungszone (Bestand Z 42 im Bundesarchiv Koblenz) ergaben sich bei der Suche in »Invenio« ebenfalls nicht.

Entnazifizierungsakten

Das Ziel der Entnazifizierung (1946 bis 1949) bestand darin, wichtige Bereiche in Staat, Gesellschaft und Wirtschaft personell zu säubern. Empirische Forschungen zur Entnazifizierung des Sports in Niedersachsen liegen nicht vor, abgesehen von den kurzen allgemeinen Ausführungen in dem Forschungsüberblick von Wedemeyer-Kolwe.¹⁰ Die Säuberungskonzepte der vier alliierten Siegermächte und deren Umsetzung wiesen deutliche Unterschiede auf. Am intensivsten wurde die Entnazifizierung in der amerikanischen Besatzungszone verfolgt, auch wenn sie angesichts des Ausmaßes dieses Vorhabens letztlich in verschiedenen Massenamnestien ihren Abschluss fand. Bei den Briten hatte die Sicherstellung der Versorgung, die Funktionsfähigkeit der Verwaltung und eine möglichst rasche Ingangsetzung der Wirtschaft von Anbeginn Vorrang. Die alleinige Entscheidungskompetenz blieb zunächst in britischer Hand. Die deutschen Entnazifizierungsausschüsse hatten anfänglich nur beratende Funktion, bis ihnen Ende 1947 weitgehend die Regie für die politische Säuberung überantwortet wurde.¹¹

Zur Einstufung bei der Entnazifizierung standen drei Kategorien zur Verfügung: III (eifriger Nazi-Unterstützer), IV (nomineller Nazi-Unterstützer) und V (entlastet).

⁹ Schade, Fragebogen, 3.7.1947, NLA Hannover, Nds. 171 Lüneburg, Nr. 57282; schriftliche Mitteilung Bundesarchiv Berlin, 17.11.2025 (nochmalige Bestätigung des Negativbefunds).

¹⁰ Wedemeyer-Kolwe, Forschungsüberblick, S. 45 ff.; vgl. allgemein für die Entnazifizierung in der britischen Besatzungszone: Krüger, Entnazifiziert (Nordrhein-Westfalen); erste, größtenteils noch oberflächliche Überblicke bzw. Ansätze für Niedersachsen: Brüdermann; Entnazifizierung; Schneider, Niedersachsen, S. 54-67; Rode, Niedersachsen, S. 57-62; als empirische Regionalstudien: Reichert, Entnazifizierung in der Stadt Oldenburg; Bahlmann, Entnazifizierung in Esens.

¹¹ Borgstedt, Entnazifizierung, S. 92; Wember, Entnazifizierung, S. 408.

Die Kategorien I und II blieben Kriegsverbrechern und Nazis (Übeltätern) vorbehalten, die sich vor einem Militärgericht oder einem Spruchgericht (Höchststrafe: zehn Jahre Haft) verantworten sollten. Die Einstufung in die Kategorien III und IV konnte mit Sanktionen wirtschaftlicher, sozialer und politischer Art verbunden werden: Sperrung von Vermögen und Konten, Einschränkung der Bewegungsfreiheit, Anstellungsbeschränkung und Einschränkung der politischen Betätigung.¹² Für die Betroffenen standen demnach vor allem ihr berufliches Auskommen, ihre Karriere oder ihre Pensionsansprüche auf dem Spiel. Gegen Ende wurde die Beschlusspraxis immer milder. Verschiedene Möglichkeiten des Einspruchs, der Berufung und der Wiederaufnahme trugen ihren Teil dazu bei und führten in der Regel zu günstigeren Einstufungen.¹³ In Niedersachsen wurden letztlich 34 Prozent der Betroffenen als »entlastet« (V), 8 Prozent als »nominelle Nazi-Unterstützer« (IV) eingestuft und lediglich 610 Personen (0,12 Prozent) der Kategorie III (eifrige Nazi-Unterstützer) zugeordnet. Noch einmal wesentlich kleiner war der Anteil der in die Gruppen I und II eingestuftten Personen. Bei 58 Prozent der Verfahren kam es wegen Nicht-Betroffenheit bzw. aufgrund anderer Gründe (unter anderem Amnestien) zur Verfahrenseinstellung. Im Vergleich zu den beiden anderen Westzonen kamen die in der Britischen Zone Überprüften mit Abstand am günstigsten davon; innerhalb der Britischen Zone waren es die in Niedersachsen.¹⁴

In den Beständen der sechs niedersächsischen Landesarchive in Aurich, Hannover, Oldenburg, Osnabrück, Stade und Wolfenbüttel konnten Entnazifizierungsunterlagen für insgesamt 29 Personen aus dem Sample lokalisiert und in zwei weiteren Fällen über gezielte Anfragen in Archiven außerhalb Niedersachsens erschlossen werden.¹⁵ In 17 Fällen betreffen sie Personen, bei denen eine NSDAP-Mitgliedschaft im BDC dokumentiert ist. Für sieben dort dokumentierte Parteimitglieder konnten keine Entnazifizierungsunterlagen gefunden werden. In einem Fall – Otto Schade – offenbarte sich die Parteimitgliedschaft erst über die Entnazifizierungsakte. In weiteren zwölf Fällen beziehen sich die Akten auf Personen, für die im BDC keine Hin-

¹² Kontrollratsdirektive Nr. 38, 12.10.1946 (Verhaftung und Bestrafung von Kriegsverbrechern, Nationalsozialisten und Militaristen und Internierung, Kontrolle und Überwachung von möglicherweise gefährlichen Deutschen) in: Amtsblatt des Kontrollrats in Deutschland, S. 184 ff.; vgl. Krüger, Entnazifiziert, S. 44-48. In den anderen (westlichen) Besatzungszonen waren die Kategorien teilweise mit abweichenden Begrifflichkeiten belegt: I (Hauptschuldige), II (Belastete: Aktivist, Militaristen und Nutznießer), III (Minderbelastete: Bewährungsgruppe) und IV (Mitläufer).

¹³ Vgl. Krüger, Entnazifiziert, S. 135-42; Wember, Entnazifizierung, S. 418.

¹⁴ Vollnhals, Entnazifizierung, S. 333; vgl. Rauh-Kühne, Entnazifizierung, S. 60; Bilanz für die gesamte britische Zone: 58 % (V), 11% (IV) und 1,3% (III), 30% (Verfahrenseinstellung). Überprüft wurden in der Britischen Zone rund 2 040 000 Personen, in etwa neun Prozent der Bevölkerung. Die Angaben beziehen sich nur auf die Zeit ab Februar 1947.

¹⁵ Für Marianne Centmaier (verh. Stech) und Theda Stumpf (verh. Hoch).

weise auf eine Mitgliedschaft in der NSDAP vorliegen. Im Fall von Heinrich Hünecke dokumentieren zwei Karteikarten den Versuch eines Parteientritts zum 1. Mai 1933, der letztlich von der Gauleitung der NSDAP abgelehnt wurde.¹⁶ Eine weitere Karteikarte wurde wahrscheinlich zu seiner Überwachung angelegt.¹⁷ Hüneckes Entnazifizierungsakte enthält keinen Fragebogen und auch keine Einstufung, sondern lediglich Schriftverkehr zum Verdacht der Fragebogenfälschung.¹⁸ In zwei Fällen (Schade und Greite) erbrachten die Entnazifizierungsakten Aufschluss über Haftzeiten in Britischen Internierungslagern (zwei Jahre bzw. 18 Monate).¹⁹ Eine Person – Wilhelm Wübbenhorst – saß als SPD-Mitglied und Dezernent in der Stadtverwaltung Oldenburg ab November 1945 in verschiedenen Entnazifizierungsausschüssen, unter anderem im Landesberufungsausschuss.²⁰

Für die vorliegende Fragestellung (nach Mitgliedschaften) am bedeutsamsten sind die Selbstaussagen, genauer: die von den betreffenden Personen ausgefüllten Fragebögen und die in einigen Fällen angefügten Anmerkungen.²¹ Ein Grundprinzip der Entnazifizierung – und in der Rückschau auch eine ihrer grundlegenden Schwächen – bestand in der Umkehr der Beweislast auf die Betroffenen, welche die Schuldvermutung zu entkräften hatten. Vor dem Hintergrund der drohenden Sanktionen führte dies quer durch die Bevölkerung zur gegenseitigen Ausstellung sogenannter »Persilscheine« und löste eine regelrechte »Rechtfertigungsmaschinerie« (Krüger) aus.²² Beispiele dafür finden sich auch in den für dieses Projekt erschlossenen Akten. Zuweilen schießen die Leumundszeugnisse offensichtlich übers Ziel hinaus, etwa wenn Franz Klemm (Parteimitglied ab 1933) in Bezug auf die »Judenpogrome [...] eine ausgesprochen antifaschistische Haltung« attestiert wird.²³ Angaben aus den Entnazifizierungsunterlagen lassen sich insofern keineswegs ungeprüft übernehmen. Die meisten Selbstauskünfte wären damals – und auch heute – ebenso wie die zahlrei-

¹⁶ Karteikarten Hünecke (Gaukartei und Zentralkartei), BAB, BDC.

¹⁷ PK Hünecke, BAB, BDC; vgl. Datenblatt Hünecke.

¹⁸ NLA Hannover, Nds. 171 Hannover, Nr. 45535.

¹⁹ Schade, Fragebogen, 3.7.1947, NLA Hannover, Nds. 171 Lüneburg, Nr. 57282; Greite, Fragebogen, 29.5.1947, NLA Wolfenbüttel, 3 Nds., 92/1-12500; vgl. Datenblätter Schade und Greite.

²⁰ Reichert, Entnazifizierung in der Stadt Oldenburg, S. 82, S. 228 und S. 255.

²¹ Zu unterscheiden ist zwischen dem kleinen vierseitigen und dem großen Fragebogen (zwölf Seiten, mit einem wesentlich erweiterten Fragenkatalog); vgl. ausführlicher: Reichert, Entnazifizierung, S. 105-108.

²² Krüger, Entnazifiziert, S. 108 f., Zitat: S. 157; vgl. Borgstedt, Entnazifizierung, S. 93; Bahlmann, Entnazifizierung in Esens.

²³ Hermann Le Mang, Erklärung über den Studienrat Franz Klemm, 10.8.1946, NLA Wolfenbüttel, 3 Nds. 92/1, Nr. 36824.

chen Leumundszeugnisse und die im Vergleich dazu deutlich kleinere Zahl an Schuldvorwürfen – wenn überhaupt – nur mit erheblichem Aufwand zu überprüfen.²⁴

Befunde

Zunächst ist zu betonen, dass nach den Recherchen in den beiden zentralen Beständen nur erste Befunde benannt können (vgl. die tabellarische Übersicht), die sich vornehmlich auf formale Belastungen beziehen, insbesondere die Mitgliedschaft in der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen. In einigen Fällen enthielten die gesichteten Bestände keine Informationen zu den betreffenden Personen, so z. B. zu Georg Kugland (Jg. 1922), der aus Friedland (Ostpreußen) stammt, anscheinend weder Mitglied der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen gewesen war und nicht in einem der Regierungsbezirke in Niedersachsen entnazifiziert wurde. Gleiches gilt für Willi Bock, Irma Bokelmann, Kurt Hoffmeister, Ortwin Kaiser, Willi Staake, Willi Weiß und Heinz Wessel.

Mitgliedschaften

25 ehemalige Präsidiums- und Vorstandsmitglieder des LSB Niedersachsen hatten sich zwischen 1931 und 1945 nachweislich der NSDAP angeschlossen – mithin die Hälfte aller Personen auf der Prüfliste.²⁵ Gemessen an dem Umstand, dass Anfang 1945 »nur« etwa 15 Prozent aller Wahlberechtigten in der NSDAP organisiert waren, ist dies ein bemerkenswert hoher Prozentsatz.²⁶ Sortiert man die Mitgliedschaften nach dem Datum des Parteieintritts, ergibt sich folgendes Bild:²⁷

vor 1933: Karl Duensing (1.2.1931), Fritz Küttemeyer (1.8.1932) und Josef Güldener (1.12.1932);

²⁴ Die Entnazifizierungsausschüsse konnten keine eigenen Recherchen anstellen, sondern diese nur bei den Briten anregen, die sich in der Regel darauf beschränkten, eine Anfrage an das BDC zu richten.

²⁵ Zwölf Parteimitgliedschaften waren im Vorfeld bereits bekannt; vgl. die Ausgangsprüfliste (Stand: 13.5.2025, im Anhang), die alle Präsidiums- und Vorstandsmitglieder bis zum Jahrgang 1927 enthält.

²⁶ Falter, *Alte Gewissheiten*, S. 467.

²⁷ Angaben – abgesehen von einer Ausnahme – nach NSDAP-Mitgliederkartei(en), BAB, BDC.

ab 1933 (soweit nicht anders ausgewiesen war der 1. Mai der Stichtag): Otto Schade (1.4.1933)²⁸, Wilhelm Wolschendorf (1.4.1933), Theodor Ahlert, Hans-Joachim Benecke, Theodor Düver²⁹, Ernst Hornbostel³⁰, Franz Klemm, und August Wenzel;

ab 1937 (nach Aufhebung des vierjährigen Aufnahmestopps; die Aufnahme erfolgte in allen Fällen rückwirkend zum 1.5.1937): Wilhelm Greite, Herbert Hentze, Theda Stumpf, Adolf Krick, Elisabeth Schadow, Walter Wülfig;

ab 1938: Hans-Jürgen Koch (1.9.1938)³¹, Helmut Riechel (1.9.1938)³², Marianne Centmaier (1.9.1939);

nach Kriegsbeginn: Hermann Maack (1.1.1940, 46 Jahre), Helmuth Huth (1.9.1940, 17 Jahre), Harald Bertram (1.9.1941, 17 Jahre), Günther Volker (1.9.1942), Horst Blau (20.4.1944, 17 Jahre).

Duensing, Küttemeyer und Güldener hatten sich den Nationalsozialisten angeschlossen, bevor diese im Januar an die Macht gelangten und zählten damit zu den »Alten Parteigenossen«. Schade, Wolschendorf, Ahlert, Benecke, Düver, Hornbostel, Klemm, und Wenzel gehörten zu den insgesamt 1,3 Millionen Deutschen, den sogenannten »Märzgefallenen«, die sich erst nach den Märzahlen und zum letztmöglichen Termin – dem 1. Mai 1933 – vor dem Aufnahmestopp in die Partei eintraten, was dazu führte, dass sich die Zahl der Parteimitglieder mit einem Schlag verdoppelte.³³ Hier dürften schlichter Opportunismus und vorauseilender Gehorsam die ausschlaggebenden Motive gewesen sein. Torsten Kupfer hält in seiner empirischen Fallstudie über die NSDAP-Mitglieder in Bernburg (Saale) fest, dass viele der

²⁸ Eintritt und Eintrittsdatum nur über Fragebogen (3.7.1947) überliefert, vgl. NLA Hannover, Nds. 171 Lüneburg, Nr. 57282.

²⁹ Offensichtlich mit Unterbrechung der Mitgliedschaft von April 1934 bis April 1936; vgl. Datenblatt Düver.

³⁰ Hornbostel gab als Ende seiner Mitgliedschaft den 25.8.1939 an, das Datum seiner Einberufung zur Wehrmacht, so dass die Mitgliedschaft wahrscheinlich nur ruhte; vgl. Hornbostel, Fragebogen, 2.8.1946, NLA Oldenburg, Rep. 980, Best. 351, Nr. 22586.

³¹ Koch gab als Ende seiner Mitgliedschaft den 20.1.1940 an, das Datum seiner Einberufung zur Wehrmacht, so dass die Mitgliedschaft wahrscheinlich nur ruhte

³² Riechel behauptete, 1939 von der HJ in die Partei übernommen worden zu sein, wegen seines Eintritts in die Wehrmacht aber keine Anmeldeformulare mehr ausgefüllt und unterschrieben zu haben; vgl. Riechel Fragebogen, 15.11.1946, NLA Hannover, Nds. 171 Hildesheim, Nr. 19042. In den überlieferten Karteikarten (Gaukartei und Zentralkartei) wird sein Parteieintritt auf den 1.9.1938 datiert, der seines Antrags auf den 1.12.1938.

³³ Weigel, »Märzgefallene« und Aufnahmestopp, S. 94 f.; vgl. Falter, Wer durfte NSDAP-Mitglied werden?, S. Weigel weist darauf hin, dass der Ausdruck »Märzgefallene« irreführend und seine Herkunft nicht mehr festzustellen ist.

»Märzgefallenen« dem Nationalsozialismus schon länger nahegestanden hatten und keine weltanschaulichen Gräben zu überwinden brauchten, so dass letztlich die »Werbekraft« des Sieges« den Ausschlag gab.³⁴ Für das Sample lässt sich dies vor allem für Schade belegen, der wie Güldener nach dem Krieg freimütig angab, bereits bei der letzten freien Reichstagswahl im November 1932 die NSDAP gewählt zu haben.³⁵

Nach der Lockerung der Mitgliedersperre im April 1937 erlebte die NSDAP die größte Eintrittswelle ihrer Geschichte. Bis Juni 1938 waren 2 120 000 Neumitglieder zu verzeichnen.³⁶ Zu ihnen gehörten Greite, Hentze, Stumpf, Krick, Schadow und Wülfig. Im Unterschied zu den »Märzgefallenen« konstatiert Kupfer hier nachgeordneten Gehorsam als vornehmliche Motivation, nicht selten aufgrund von Konformitätsdruck.³⁷ Bei Huth, Bertram, Volker und Blau kann davon ausgegangen werden, dass sie HJ-Mitglieder waren, bevor sie sich in den Jahren 1940 bis 1944 im Alter von jeweils noch nicht einmal 18 Jahren der NSDAP anschlossen.³⁸

In drei Fällen wurden nach dem Krieg in den Fragebögen der Alliierten Funktionen in der NSDAP benannt. Güldener gab an, ab 1943 die Ämter als stellvertretender Zellenleiter und als stellvertretender Orts-Schulleiter übernommen zu haben.³⁹ Wolschendorf notierte, ab November 1944 Ortsgruppenamtsleiter gewesen zu sein.⁴⁰ Hornbostel führte aus, ab Ende 1936 »Blockleiter z.b.V.« gewesen, aber nicht als solcher eingesetzt worden zu sein.⁴¹

Darüber hinaus konnten in einigen wenigen Fällen Mitgliedschaften in Gliederungen der NSDAP festgestellt werden. Duensing, Düver und Greite schlossen sich 1933, Hans-Jochen Koch im November 1938 der SA an und verblieben dort offensichtlich bis Kriegsende. Duensing brachte es dort laut überliefertem Personalfrage-

³⁴ Kupfer, *Generation und Radikalisierung*, S. 199 f.

³⁵ Angabe Güldener im großen Fragebogen, 16.6.1947, NLA Hannover, Nds. 171 Hildesheim, 54029; Angabe Schade im großen Fragebogen, 3.7.1947, ebenda, Nds. 171 Lüneburg, Nr. 57282.

³⁶ Wetzels, *NSDAP zwischen Öffnung und Mitgliedersperre*, S. 76 ff.

³⁷ Kupfer, *Generation und Radikalisierung*, S. 204 f.

³⁸ Nolzen, *Vom »Jugendgenossen« zum »Parteigenossen«*, S. 136-145.

³⁹ Güldener, Fragebogen, 16.6.1947, NLA Hannover, Nds. 171 Hildesheim, Nr. 54029. Güldener führt außerdem (von seiner Ehefrau bestätigt) aus, 1936 von der NSDAP-Kreisleitung gedrängt worden zu sein, sich von seiner Ehefrau wegen deren jüdischer Abstammung (ein zum Christentum konvertierter Jude in der Ahnenreihe bis 1800) zu trennen, oder aber die Partei zu verlassen. Beides habe er abgelehnt, so Güldener.

⁴⁰ Wolschendorf, Anlagen zum Fragebogen, 30.10.1946, NLA Hannover, Nds. 171 Hannover, Nr. 44764. Er habe auf diesem Posten aber nur Lebensmittellisten und »Kriegssachschädenanträge« bearbeitet.

⁴¹ Hornbostel, Fragebogen, 2.8.1946, NLA Oldenburg, Rep. 980, Best. 351, Nr. 22586.

bogen bis November 1943 zum Führer eines Sturmbanns und zum Sturmbannführer. Greite gab nach dem Krieg an, seit Ende 1934 Sturmmann gewesen und dies bis Kriegsende geblieben zu sein.⁴² Düver nannte als höchsten Rang Scharführer (ab Juli 1933), Koch SA-Mann (ab November 1938).⁴³ Hentze hatte sich nach eigenen Angaben vom 1.3.1933 bis September/Okttober 1934 der Allgemeinen SS angeschlossen.⁴⁴ Schade avancierte seinen Angaben im Fragebogen zufolge ab April 1937 zum Leiter der Abteilung Leibesübungen in der HJ im Gebiet Mittelelbe, ab Januar im Rang eines HJ-Oberbannführers.⁴⁵

Mitgliedschaften in Verbänden, die der NSDAP angeschlossen waren oder von ihr »betreut« wurden, ließen sich nur durch Selbstauskünfte in den Fragebögen in den nicht durchgehend überlieferten Entnazifizierungsunterlagen erschließen. Die beiden mitgliederstärksten angeschlossenen Organisationen waren die Deutsche Arbeitsfront (NSV) und die NS-Volkswohlfahrt (NSV).⁴⁶ Der Nationalsozialistische Reichsbund für Leibesübungen (NSRL) gehörte zu den »betreuten« Organisationen und war Ende 1938 durch einen Hitler-Erlass aus dem bereits gleichgeschalteten Deutschen Reichsbund für Leibesübungen (DRL, ab Januar 1934) hervorgegangen. Als Funktionen im NSRL werden in den Fragebögen genannt: Gausportwart (Greite)⁴⁷, Sportbezirksführer (Klemm)⁴⁸, Kreisfachwart für Fußball (Schönhütte)⁴⁹, Unterkreisobmann für Sommerspiele (Hentze)⁵⁰, Kinderturnwart, Vereinsführer und Sportwart (Benecke)⁵¹, Vereinstrainerin (Stumpf)⁵², Kriegskreissportwart und Bezirksobmann für das Reichssportabzeichen (Lepa)⁵³ und stellvertretender Vereinsfüh-

⁴² SA Duensing, BAB, BDC; Greite, Fragebogen, 29.5.1947, NLA Wolfenbüttel, 3 Nds., 92/1-12500; vgl. Datenblätter Duensing und Greite.

⁴³ Düver, Fragebogen, 21.8.1948, NLA Hannover, Nds. 171 Lüneburg, Nr. 61585; Koch, Fragebogen, 21.11.1946, ebenda, Nds. 171 Hildesheim, Nr. 22559.

⁴⁴ Hentze, Fragebogen, 7.9.1947, NLA Osnabrück, Rep. 980, Nr. 28562.

⁴⁵ Schade, Fragebogen, 3.7.1947, NLA Hannover, Nds. 171 Lüneburg, Nr. 57282; zu weiteren HJ-Mitgliedschaften vgl. die Datenblätter.

⁴⁶ Zu Mitgliedschaften in einer dieser beiden Organisationen vgl. die Datenblätter.

⁴⁷ Greite, Fragebogen, 29.5.1947, NLA Wolfenbüttel, 3 Nds., 92/1-12500; vgl. Datenblatt Greite; Wedemeyer-Kolwe, Forschungsübersicht, S. 60.

⁴⁸ Klemm, Fragebogen, 28.7.1945, NLA Wolfenbüttel, 3 Nds. 92/1, Nr. 36824; vgl. Datenblatt Klemm; Wedemeyer-Kolwe, Forschungsübersicht, S. 59.

⁴⁹ Schönhütte, Fragebogen, 2.3.1947, NLA Hannover, Nds. 171 Hildesheim, Nr. 60415.

⁵⁰ Hentze, Fragebogen, 7.9.1947, NLA Osnabrück, Rep. 980, Nr. 28562.

⁵¹ Benecke, Fragebogen, 16.1.1946, NLA Osnabrück, Rep. 980, Nr. 24312.

⁵² Stumpf, Fragebogen, 29.8.1945, UA Leipzig, PA 02398; Stumpf, Fragebogen, 7.6.1946, STA Hamburg, 221-11, Nr. 15957.

⁵³ Personalakte Lepa, NLA Hannover, Nds. 220 Acc. 2/97, Nr. 7 und Nr. 11; Sauereißig, Albert Lepa, S. 113 f.; vgl. Wedemeyer-Kolwe, Forschungsüberblick, S. 58.

rer für ein halbes Jahr (Krumsiek)⁵⁴. Sowohl Klemm als auch Schönhütte gaben dezidiert an, die Ämter bereits zuvor innegehabt zu haben.

Jenseits der Mitgliedschaften lassen sich folgende Befunde festhalten: Marianne Centmaier (später: Stech) begann ab 1938 als 18-jährige, für den Reichsarbeitsdienst (RAD) zu arbeiten, wo sie ab 1942 den Rang einer Maidenoberführerin bekleidete.⁵⁵ August Wenzel war nach eigenen Angaben ebenfalls ab 1935 hauptamtlich für den RAD tätig, ab 1941 als Oberfeldmeister in der Verwaltung.⁵⁶ Benecke positionierte sich 1938 mit seiner Dissertation »Das Dietwesen des Reichsbundes für Leibesübungen« inhaltlich und sprachlich eindeutig auf Seiten des NS-Regimes.⁵⁷ Wolschendorfs Entnazifizierungsverfahren ist das einzige, das konkrete Beschuldigungen enthält. Von mehreren Seiten wurde ihm zur Last gelegt, eifriger Nazi gewesen zu sein, und unter anderem den 1. Vorsitzenden des MTV Ricklingen (Hannover), Julius Solinger, als Juden denunziert zu haben, worauf dieser aufgefordert wurde, sein Amt aufzugeben und aus dem Verein auszutreten.⁵⁸

Ausblick

Abschließend ist noch einmal ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass es sich bei den hier präsentierten Rechercheergebnissen nur um erste Befunde handeln kann und lediglich die 25 Parteimitgliedschaften als weitgehend gesichert gelten können. Mehr war anhand der ausgewerteten Unterlagen und innerhalb einer Bearbeitungszeit von elf Wochen nicht in Erfahrung zu bringen.

In einer Reihe von Fällen könnte nun versucht werden, den Lebensläufen und Tätigkeiten weiter nachzugehen, um offene Fragen, Unstimmigkeiten oder Widersprüche zu klären und biographische Lücken zu schließen. Soweit – wie im Fall von Benecke, Wolschendorf und Klemm – Hinweise auf Publikationen vorliegen, wären diese in die Recherche mit einzubeziehen. Die jeweiligen Möglichkeiten für weiteren Erkenntnisgewinn lassen sich im Vorfeld nur schwer einschätzen. Gleiches gilt für die Frage, inwieweit sich ohne Spruchgerichtsakten nähere Informationen zur Interaktion von Greite und Schade erschließen lassen.

⁵⁴ Krumsiek, Fragebogen, 2.10.1945, NLA Hannover, Nds. 171 Hildesheim, Nr. 101538.

⁵⁵ Centmaier, Meldebogen, 19.4.1946, STA Ludwigsburg, EL 902/6 Bü 3137; vgl. Wedemeyer-Kolwe, Forschungsüberblick, S. 60.

⁵⁶ Wenzel, Fragebogen, 11.8.1947, NLA Hannover, Nds. 171 Hildesheim, Nr. 24537.

⁵⁷ Benecke, Dietwesen, insbesondere S. 34 f., unter anderem mit Bezug auf die Nürnberger Rassegesetze von 1935; vgl. Wedemeyer-Kolwe, Forschungsüberblick, S. 61 f.

⁵⁸ NLA Hannover, Nds. 171 Hannover, Nr. 44764 (Entnazifizierungsakte Wolschendorf); vgl. Datenblatt Wolschendorf.

Bei einer konstruktiv erweiterten Fragestellung »Wer waren die Personen, die in den ersten Jahrzehnten die Geschehnisse des LSB Niedersachsen maßgeblich bestimmten« wäre nicht nur nach möglichen NS-Belastungen zu forschen, sondern ebenso den ehemaligen Arbeitersportlern und der SPD nahe stehenden Sportfunktionären nachzuspüren und denjenigen, die sich wie Drees, Engelmann, Püschel, Rosen und Wübbenhorst in der NS-Zeit unter Inkaufnahme von Nachteilen und Repressalien dem gesellschaftlichen Druck der Selbstgleichschaltung entzogen hatten.⁵⁹

⁵⁹ So bereits der Vorschlag von Wedemeyer-Kolwe, Forschungsübersicht, S. 26 f.

Quellen und Literatur

Archive

Archiv des LSB Niedersachsen (ALSB)

ALT A 1 (Sammlung Hoffmeister)

Prüfliste »Ehemalige Vorstands- und Präsidiumsmitglieder des LSB Niedersachsen«

Bundesarchiv, Berlin (BAB)

chem. Berlin Document Center (BDC)

NSDAP-Mitgliederkartei (Gaukartei, Zentralkartei)

PK (Parteikorrespondenz)

SA (Sturmabteilungen der NSDAP)

B 564 (Biografische Sammlung deutscher Parlamentarier)

R 55 (Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda)

Bundesarchiv, Berlin-Tegel (BA-BT)

B 563 (Unterlagen ehem. Deutsche Dienststelle/Wehrmachtsauskunftsstelle)

Bundesarchiv-Militärarchiv, Freiburg (BA-MA)

Pers 6 (Personalakten)

Niedersächsisches Landesarchiv Aurich (NLA Aurich)

Rep 250 (Entnazifizierung)

Niedersächsisches Landesarchiv Hannover (NLA Hannover)

Hann. 86 Celle Acc. 2013/104 (Strafanstalt Celle, Personalakten)

Nds. 50 (Nds. Verdienstkreuz)

Nds. 110 (Entschädigungsverfahren)

Nds. 171 Hannover (Entnazifizierung)

Nds. 171 Hildesheim (Entnazifizierung)

Nds. 171 Lüneburg (Entnazifizierung)

Nds. 220 (Einzelne Personalakten und Versorgungsakten)

Niedersächsisches Landesarchiv Oldenburg (NLA Oldenburg)

Rep 980, Best 351 (Entnazifizierung)

Niedersächsisches Landesarchiv Osnabrück (NLA Osnabrück)

Rep 980 (Entnazifizierung)

Niedersächsisches Landesarchiv Wolfenbüttel (NLA Wolfenbüttel)

3 Nds. (Entnazifizierung)

Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg (STA Hamburg):

221-11 (Staatskommissar für die Entnazifizierung)

Staatsarchiv Ludwigsburg (STA Ludwigsburg):

EL 902/6 (Spruchkammer 11 Eßlingen)

Stadtarchiv Celle

Amt 34, Nr. 1436 (Sterbebuch Celle II)

Melde- und Gewerbekarten

Universitätsarchiv Leipzig (UA Leipzig):

Personalakten

Dokumentationen, Handbücher und Verzeichnisse

Amtsblatt des Kontrollrats in Deutschland.

Bernett, Hajo (Hg.): Nationalsozialistische Leibeserziehung. Eine Dokumentation ihrer Theorie und Organisation, Schorndorf ²2008 (¹1966).

Herlemann, Beatrix mit Helga Schatz: Biographisches Lexikon niedersächsischer Parlamentarier 1919–1945 (= Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen. Bd. 222), Hannover 2004.

Peiffer, Lorenz/Wahlig, Henry (Hg.): »Unser Verein ist judenfrei!« Ausgrenzung im deutschen Sport. Eine Quellensammlung, Berlin 2017.

Simon, Barbara: Abgeordnete in Niedersachsen 1946–1994. Biographisches Handbuch. Hrsg. vom Präsidenten des Niedersächsischen Landtages, Hannover 1996.

Vollnhals, Clemens (Hg.): Entnazifizierung. Politische Säuberung und Rehabilitierung in den vier Besatzungszonen 1945-1949, München 1991.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Das Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Findbuch, Hannover 2019.

Erinnerungen und Lebensgeschichten

Herder, Wolfgang/Schwirtz, Karl-Heinz/Weber, Ilse: Willi Greite, hg. vom Deutschen Turner-Bund, Frankfurt/M. 1986.

Hoffmeister, Kurt: Ehrengalerie – Persönlichkeiten und Meister des Sports in Niedersachsen, Duderstadt 1988.

Hoffmeister, Kurt: Hermann Maack, in: Mevert, 50 Jahre LSB Niedersachsen, S. 48.

Hoffmeister, Kurt: Willi Weiß, in: Mevert, 50 Jahre LSB Niedersachsen, S. 50.

Hoffmeister, Kurt: Wegbereiter – Macher – Sieger des niedersächsischen Sports. 160 Kurzporträts, Peine 1998 [Benecke, Drees, Greite, Hünecke, Klemm, Krumsiek, Küttemeyer, Laue, Lepa, Weiß, Wülfig].

Hoffmeister, Kurt: Sie prägten den Landessportbund Niedersachsen. Heinrich Hünecke, Albert Lepa, Willi Greite – Ihr Werdegang, ihr Engagement, ihre Ideen, ihre Auseinandersetzungen, in: Krüger/Wedemeyer, Biographien, S. 272-284.

Junkereit, Ralf/Peiffer, Lorenz: Oscar Drees (1889-1968), in: DSB, Gründerjahre, Bd. 1, S. 347-353.

Kaufholz, Ernst-Rudolf: Heinrich Hünecke. Vom Sportlehrer zum Sportführer in Niedersachsen, unveröffentlichte Magisterarbeit, Göttingen 1989.

Kleinschmidt, Stefan/Kreter, Karljosef/Schweitzer, Anett: Lexikon städtischer Ehrungen in Hannover. Namensgebende Personen während der NS-Zeit, 2 Bde., Hannover 2025 (Bd 1: Lexikon, Bd. 2: Gutachten).

Kleinschmidt, Stefan: Gutachten Walter Wülfig, in: Kleinschmidt/Kreter/Schweitzer, Lexikon städtischer Ehrungen, S. 1409-1429.

- Mevert, Friedrich: Niedersächsische Sportführer als Geburtshelfer für die Gründung des Deutschen Sportbundes 1950 [u. a. Oscar Drees, Walter Wülfig], in: Krüger/Wedemeyer, Biographien, S. 285-293.
- Mevert, Friedrich: Willi Greite, in: ders., 50 Jahre LSB Niedersachsen, S. 53 f.
- Rawe, Reinhard: Heinrich Hünecke: der vergessene erste Vorsitzende des Landessportbundes Niedersachsen, in: Krüger/Wedemeyer-Kolwe, Vergessen, verdrängt, abgelehnt, S. 173-191.
- Sauereßig, Burkhard: Albert Lepa – Ein niedersächsischer Sportführer, unveröffentlichte Magisterarbeit, Göttingen 1986.
- Wieser, Lothar: Walter Wülfig (1901-1986), in: Deutscher Sportbund (Hg.), Die Gründerjahre des Deutschen Sportbundes, Bd. 2, S. 127 ff.
- Zander, Jürgen: Günther Volker (12.01.1924 – 04.03.1999), in: Krüger/Wedemeyer, Biographien, S. 294-302.

Darstellungen

- Benz, Wolfgang (Hg.): Wie wurde man Parteigenosse? Die NSDAP und ihre Mitglieder, Frankfurt/M. 2009.
- Buddrus, Michael: Totale Erziehung für den totalen Krieg. Hitlerjugend und nationalsozialistische Jugendpolitik, hg. vom Institut für Zeitgeschichte, 2 Bde., München 2003 (Texte und Materialien zur Zeitgeschichte, Bd. 13).
- Buss, Wolfgang/Krüger, Arnd (Hg.): Sportgeschichte: Traditionspflege und Wertewandel. Festschrift zum 75. Geburtstag von Prof. Dr. Wilhelm Henze, Duderstadt 1985.
- Buss, Wolfgang: Gründung der DOG [Deutsche Olympische Gesellschaft], in: LSB Magazin 10/2016, S. 23 f.
- Deutscher Sportbund (Hg.): Die Gründerjahre des Deutschen Sportbundes. Wege aus der Not zur Einheit, 2 Bde., Schorndorf 1990 f.
- Engelmann, Otto: Körperschulung und Sport, Hannover: Hagedorn [1947]. Sonderdruck aus: Polizeipraxis II, Polizeisport 5.
- Falter, Jürgen W. (Hg.): Junge Kämpfer, alte Opportunisten. Die Mitglieder der NSDAP 1919-1945, Frankfurt/M. 2016.
- Falter, Jürgen W.: Wer durfte NSDAP-Mitglied werden und wer musste draußen bleiben?, in: ders., Junge Kämpfer, alte Opportunisten, S. 15-40.
- Falter, Jürgen W.: Was wissen wir über die NSDAP-Mitglieder? Ein Blick auf den Forschungsstand, in: ders., Junge Kämpfer, alte Opportunisten, S. 89-120.
- Falter, Jürgen W.: Alte Gewissheiten – neue Erkenntnisse: Ein Resümee, in: ders., Junge Kämpfer, alte Opportunisten, S. 463-475.
- Fehlauer, Heinz: NS-Unterlagen aus dem Berlin Document Center und die Debatte um ehemalige NSDAP-Mitgliedschaften, in: Historical Social Research 35 (2010), S. 22-35.

- Heusterberg, Babette: Personenbezogene Unterlagen aus der Zeit des Nationalsozialismus. Das Bundesarchiv und seine Bestände, insbesondere des ehemaligen amerikanischen Berlin Document Centers (BDC), in: Herold Jahrbuch, Neue Folge, Neustadt a. d. Aisch 2000, S. 147-186.
- Hoch, Theda: Volleyball: Technik und Taktik, Frankfurt/M. 1956.
- Hoch-Stumpf, Theda u. a: Neigungsgruppen Turnen, Sport und Gymnastik, Frankfurt/M. 1958.
- Hoffmeister, Kurt: Die Bestrebungen zur Bildung einer einheitlichen Sportorganisation in Niedersachsen nach 1945, in: Buss/Krüger, Sportgeschichte, S. 223-237.
- Hoffmeister, Kurt: Aufbau aus den Trümmern des Krieges. Wie es mit dem Sport in Niedersachsen damals wieder anfang, in: Mevert, 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen, S. 16-25.
- Kellerhoff, Sven Felix: Die Erfindung des Karteimitglieds. Rhetorik des Herauswindens: Wie heute die NSDAP-Mitgliedschaft kleingeredet wird, in: Benz, Wie wurde man Parteigenosse?, S. 167-180.
- Königseder, Angelika: Das Ende der NSDAP. Die Entnazifizierung, in: Benz, Wie wurde man Parteigenosse?, S. 151-166.
- Kremer, Hans-Georg: Zur Geschichte des Sports an der Universität Jena. Materialien - Geschichten – Bilder, Buch 2002.
- Kremer, Hans-Georg: Die Gründung des Instituts für Leibesübungen Jena 1934 und dessen Entwicklung bis 1945, in: Hoßfeld, Uwe/John, Jürgen/Lemuth, Oliver/Stutz, Rüdiger (Hg.): »Kämpferische Wissenschaft«. Studien zur Universität Jena im Nationalsozialismus, Köln 2003, S. 967-989.
- Krüger, Arnd: Heute gehört uns Deutschland und morgen ...? Das Ringen um den Sinn der Gleichschaltung im Sport in der ersten Jahreshälfte 1933, in: Buss/ders., Sportgeschichte, S. 175-196.
- Krüger, Arnd/Langenfeld, Hans (Hg.): Sport in Hannover von der Stadtgründung bis heute, Göttingen 1991.
- Krüger, Arnd/Riordan, James (Hg.): The story of worker sport, Illinois 1996.
- Krüger, Arnd/Wedemeyer, Bernd (Hg.): Aus Biographien Sportgeschichte lernen. Festschrift zum 90. Geburtstag von Prof. Dr. Wilhelm Henze, Hoya 2000.
- Krüger, Arnd: »Es gab im Grunde keine Sportstunde, die, von Gesten abgesehen, anders verlaufen wäre als vor- und nachher«. Realität und Rezeption des nationalsozialistischen Sports, in: Mechthild von Schoenebeck (Hg.), Vom Umgang des Faches Museumspädagogik mit seiner Geschichte, Essen 2001, S. 19-41.
- Krüger, Arnd/Wedemeyer-Kolwe (Hg.): Vergessen, verdrängt, abgelehnt – Zur Geschichte der Ausgrenzung im Sport. Berlin 2009.
- Krüger, Arnd: Die sieben Arten in Vergessenheit zu geraten. Beispiele aus der Sportgeschichte, in: Krüger/Wedemeyer-Kolwe, Vergessen, verdrängt, abgelehnt, S. 4-16.

- Krüger, Dieter: Archiv im Spannungsfeld von Politik, Wissenschaft und öffentlicher Meinung. Geschichte und Überlieferungsprofil des ehemaligen »Berlin Document Center«, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte (VfZ) 45 (1997), S. 49-74.
- Krüger, Wolfgang: Entnazifiziert! Zur Praxis der politischen Säuberung in Nordrhein-Westfalen, Wuppertal 1982.
- Kuhlmann, Detlef/Rawe, Reinhard/Kümpel, Katharina (Hg.): Festschrift 75 Jahre Landessportbund Niedersachsen e.V., hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 2021.
- Landeshauptstadt Hannover/Städtische Erinnerungskultur (Hg.): Projekt Wissenschaftliche Betrachtung von namensgebenden Persönlichkeiten. Abschlussbericht. Empfehlungen des Beirats, Hannover 2018.
- Lauterbach, Iris: »Who was a Nazi?« Zu Geschichte und Story der NSDAP-Mitgliederkartei, München 2020.
- Mevert, Friedrich (Hg.): 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Aufbau, Einheit, Entwicklung, hg. vom Landessportbund Niedersachsen e.V., Hannover 1996.
- Mielke, Siegfried/Heinz, Stefan: Eisenbahngewerkschafter im NS-Staat. Verfolgung – Widerstand – Emigration (1933-1945), Berlin 2017.
- Nolzen, Armin: Vom »Jugendgenossen« zum »Parteigenossen«. Die Aufnahme von Angehörigen der Hitler-Jugend in die NSDAP, in: Benz, Wie wurde man Parteigenosse?, S. 123-150.
- Peiffer, Lorenz: Träger der silbernen und goldenen Ehrennadeln des LandesSportBundes Niedersachsen. Überprüfung der Geehrten auf Mitgliedschaft in der NSDAP, SS, SA, unveröffentlichtes Manuskript, Westerstede, 17.10.2024.
- Philipps, Wolfgang: Über Wasser – unter Wasser. 125 Jahre Hannoverscher Schwimm-Verein von 1892, Hildesheim 2017.
- Rauh-Kühne, Cornelia: Die Entnazifizierung und die deutsche Gesellschaft, in: Archiv für Sozialgeschichte (AfS) 35 (1995), S. 35-70.
- Reichert, Olaf: »Wir müssen doch in die Zukunft sehen ...«. Die Entnazifizierung in der Stadt Oldenburg unter britischer Besatzungshoheit 1945-1947, Oldenburg 1998.
- Schachtschneider, Matthias: Oldenburger Sportgeschichte, hg. vom Stadtsportbund Oldenburg e. V., Oldenburg 2006.
- Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Das Archiv des Landessportbundes Niedersachsen. Forschungsübersicht und Bestandskatalog, Hoya 2006.
- Weigel, Björn: »Märzgefallene« und Aufnahmestopp im Frühjahr 1933. Eine Studie über den Opportunismus, in: Benz, Wie wurde man Parteigenosse?, S. 91-109.
- Wenzel, Mario: Die NSDAP, ihre Gliederungen und angeschlossene Verbände. Ein Überblick, in: Benz, Wie wurde man Parteigenosse?, S. 19-38.
- Wetzel, Juliane: Die NSDAP zwischen Öffnung und Mitgliedersperre, in: Benz, Wie wurde man Parteigenosse?, S. 74-90.

Ehemalige Vorstands- und Präsidiumsmitglieder des LandesSportBundes Niedersachsen (LSB)
Mitgliedschaft in der NSDAP (PG) und Entnazifizierungsakten

ID	Name	VName	GebName	Beruf/Tätigkeit	Gebdat	GebOrt	Todesdat	Todesort	PG	Entnazifizierungsakte
1	Ahlert	Theodor		Druckereibesitzer	1886.09.28 ~~1886~~	Hannover	1961		1933	HA, Nds. 171 Han, Nr. 9083
2	Ahrens	Ursula			~~e.-D.~~	~~e.-O.~~				
3	Benecke	Jochen (Hans-Joachim), Dr.		Lehrer, Sportdezernent	1910.01.30	Halberstadt (~~Thale~~)	1991.04.19	Melle	1933	OS, Rep. 980, Nr. 24312
4	Bertram	Harald		Jurist, Rechtsanwalt in Peine	1923.12.28 ~~1924~~	Peine			1941	
5	Blau	Horst			1927.01.20	Kammerforst (Thüringen)	2015	Nienburg	1944	
6	Blut	Kurt		Tischler, städt. Angestellter	1908.12.22	Braunschweig	1979	Braunschweig		WO, 3 Nds, Nr. 840/2-00839
7	Bock	Willi		Arbeitsamt	1894.10.27	Stadthagen	1973.03.12	Adenstedt		
8	Bockelmann	Irma	Exner (Pape)		1913.03.13	Otterndorf	2008	Nienburg		
9	Bothe	Maria			~~e.-D.~~	Hannover?				
10	Drees	Oskar		Lehrer	1889.05.02	Burhave (Oldenburg)	1968.06.28	Bremen		
11	Duensing	Karl (Georg Wilhelm Konrad)			1899.09.15	Enschede	1958.07.24	Hannover	1931 + SA	
12	Düver	Theodor		Regierungsinspektor	1913.08.01	Uelzen	1981		1933	HA, Nds. 171 Lübu, Nr. 61585

Ehemalige Vorstands- und Präsidiumsmitglieder des LandesSportBundes Niedersachsen (LSB)
Mitgliedschaft in der NSDAP (PG) und Entnazifizierungsakten

13	Engelmann	Otto		Polizeibeamter	1896.05.26 ~~e.-D.~~	Mülhausen ~~e.-O.~~				HA, Nds. 171 Hil, Nr. 35287
14	Greite	Wilhelm (Willi)		Volksschullehrer	1911.01.30	Vechelde	1992.12.29	Hänigsen	1937 + SA	WO, 3 Nds, 184; WO, 3 Nds., 92/1-12500
15	Güldener	Josef		Volksschulrektor	1893.07.12	Algermissen			1932	HA, Nds. 171 Hil, Nr. 54029
16	Gundelach	Friedrich (Fredy)			1920.05.10	Oldenburg	1994.07.05	Oldenburg		OL, Rep. 980, Best. 351, Nr. 83196
17	Hentze	Herbert		Sparkassenoberinspektor	1913.10.20 ~~1912/13~~	Celle	1962.05.26		1937 + SS	OS, Rep. 980, Nr. 28562
18	Hoch	Theda	Stumpf		1919.09.28	Leer	1976.05.01	Hannover	1937	UA Leipzig, PA 2398 STA Hamburg, 221-11-15957
19	Hoffmeister	Kurt		Stadtinspektor	1924.09.26	Braunschweig	2020.06.06	Braunschweig		
20	Hornbostel	Ernst		Bankdirektor (vor 45); landwirtsch. Oberrat	1907.01.26	Oldenburg	1987.07.14	Oldenburg	1933	OL, Rep. 980, Best. 351, Nr. 22586
21	Hünecke	Heinrich		Sportlehrer , ORR	1891.08.20 ~~1891.09.20~~	Brebber (Assendorf)	1971.11.06	Hannover	~~1933~~	HA, Nds. 171 Han, Nr. 45535
22	Huth	Helmuth			1922.09.22	Berlin	1974.12.20	Braunschweig	1940	
23	Kaiser	Ortwin		Verlagskaufmann	1925.11.28	Lüdenscheid	1990.12.20	Hannover		
24	Klemm	Franz		Lehrer, Studienrat	1898.02.02	Magdeburg	1984	Bad Harzburg	1933	WO, 3 Nds, Nr. 188; WO, 3 Nds, Nr. 92/1-36824
25	Knippert	August			1913.07.22	Bochum				AU, Rep. 250, Nr. 26112
26	Koch	Hans-Jürgen			1920.08.25	Hildesheim	1982.04.01		1938 + SA	HA, Nds. 171 Hil, Nr. 99559

Ehemalige Vorstands- und Präsidiumsmitglieder des LandesSportBundes Niedersachsen (LSB)
Mitgliedschaft in der NSDAP (PG) und Entnazifizierungsakten

27	Krick	Adolf		Konrektor Realschule	1916.07.28 ~~1916.06.28~~	Essen			1937	OS, Rep. 980, Nr. 37138, AU, Rep. 250, Nr. 03870, AU, Rep. 250, Nr. 40133, AU, Rep. 250, Nr. 45346
28	Krumsiek	Heinrich			1903.04.06	Hildesheim	1956.09.16	Hildesheim		HA, Nds. 171 Hil, Nr. 101538
29	Kütemeyer	Fritz		Unternehmer	1912.09.17	Hannover	1989.12.03	Hannover	1932	
30	Kugland	Georg		VW-Manager	1922.06.29	Friedland (Ostpreußen)	2019	Wolfsburg		
31	Laue	Karl			1906.07.27	Hannover	1968.12.22	Barsinghausen		HA, Nds. 171 Han, Nr. 50642
32	Lepa	Albert			1907.12.09	Hildesheim	1991.11.10	Hannover		
33	Maack	Hermann		Herausgeber, Verleger	1893.06.24	Ashausen	1989.02.08		1940	HA, Nds. 171 Lübu, Nr. 41928
34	Nolte	Gisela			~~e.-D.~~	Braunschweig				
35	Püschel	Artur			1898.02.02 ~~1897.02.02~~	Wittmar (Krs. Wolfenbüttel) ~~Braunschweig~~	1974			WO, 3 Nds, Nr. 840/2-07726
36	Riechel	Helmut		Sozialamt Göttingen (Leiter)	1920.08.27	Göttingen	2012.09.21		1938	HA, Nds. 171 Hil, Nr. 19402
37	Rosen	Alfred		Bezirksjugendpfleger Stade	1911.12.03	Cuxhaven				ST, Rep II, Nr. 7612
38	Schade	Otto		Schuldienst, CDU- Abgeordneter (Nds. Landtag)	1910.08.30	Magdeburg	1973	Celle	1933 + HJ	HA, Nds. 171 Lübu, Nr. 57282
39	Schadow	Elisabeth	Danneil		1905.02.28	Elsfleth	1990.04.01	Elsfleth	1937	

Ehemalige Vorstands- und Präsidiumsmitglieder des LandesSportBundes Niedersachsen (LSB)
Mitgliedschaft in der NSDAP (PG) und Entnazifizierungsakten

40	Schmidt	Ernst			1921.03.20 ~~1921.07.20~~	Kreuzfelde (Posen) (Einbeck)	2010			HA, Nds. 171 Hil, Nr. 24805
41	Schönhütte	Hermann			1903.06.04 ~~1903.06.06~~	Grone/Göttingen	1956			HA, Nds. 171 Hil, Nr. 60415
42	Staake	Willi			1919.10.11		1998.05.25	Braunschweig		
43	Stech	Marianne	Centmaier		1920.02.17	Eßlingen	2010.06.17	Aurich- Sandhorst	1939	STA Ludwigsburg, EL 902/6 Bü 3137
44	Thunemann	Wilhelm (Willi)			1908.01.09 ~~e.-D.~~	Unseburg	1988.12.08	Celle		
45	Volker	Günther			1924.01.12	Celle	1999.03.04	Celle	1942	
46	Weiß	Willi		städt. Dienst, Verwaltungsrat	1903.08.09	Hannover	1972.02.08	Hannover		
47	Wenzel	August			1912.02.11	Aschaffenburg	2000	Einbeck	1933	HA, Nds. 171 Hil, Nr. 24537
48	Wessel	Heinz (Heinrich?)			1918.06.05		2011.12.01	Osnabrück		
49	Wolschendorf	Wilhelm		Bankkaufmann, Journalist	1900.02.22	Hannover			1933	HA, Nds. 171 Han, Nr. 44764
50	Wübbenhorst	Wilhelm			1888.01.20	Aurich (~~Oldenburg~~)	1958.10.08	Oldenburg		OL, Rep. 980, Best. 351, Nr. 33484
51	Wülfing	Walter		Rechtsanwalt, Notar	1901.07.22	Hannover	1986.11.22	Hannover	1937	HA, Nds. 171 Han, Nr. 7907
52	Zierenberg	Franz Wilhelm			1891.05.08	Bremen ~~Hannover~~	1983			HA, Nds. 171 Han, Nr. 9335

~~1888~~ = unzureichende oder fehlerhafte Angaben in der Ausgangsprüfliste

Anlage: Ausgangsprüfliste, Stand: 13. Mai 2025

Aufarbeitung der NS-Belastung der Mitglieder des Vorstandes/Präsidiums des LSB Niedersachsen

Die Untersuchung zur Aufarbeitung einer möglichen NS-Belastung ehemaliger LSB-Vorstands- bzw. Präsidiumsmitglieder umfasst alle Mitglieder bis zu den Geburtsjahrgängen 1927.

Erfasst werden sowohl die Mitglieder mit als auch ohne interne LSB-Ehrungen (Ehrennadel).

Im Fokus stehen sowohl die formale NS-Belastung als auch mögliche individuelle Schuld der betroffenen Personen.

Die untenstehende vollständige Liste der Mitglieder enthält Datenlücken. Es konnten nicht alle Geburtsdaten ermittelt werden, da einige Personen in den zur Verfügung stehenden Quellen und Unterlagen nicht oder nur marginal verzeichnet waren.

Es sind auch nicht alle ehrenamtlichen Funktionen – außerhalb der Funktion im LSB – erfasst worden.

	Name	Lebensdaten	Funktion im LSB u.a.	Mit Ehrung	Mitgliedschaft NSDAP	Mitgliedschaft SA, SS etc.
1	Ahlert, Theodor	1886–1961 (wohl Hannover) Buchdruckerei-Besitzer (Hannover= NISH-Jb 2015/16, S. 152, online hp NISH sowie Festschriften HSV)	1951–1952 Beisitzer 1948-1952 Vors. Schwimmverband Niedersachsen 1923–1928 Vors. Hannoverscher Schwimm-Verein (HSV) Weimarer Republik (?) Vors. Gau 1, Kreis III Schwimmverband			
2	Ahrens, Ursula	???	1946–1947 Jugendsportwartin			
3	Benecke, Dr. Jochen Vorname in der NSDAP-Mitgliederkartei: Hans-Joachim	30.1.1910 (Thale) – 1991 (Melle) Volksschullehrer, TuS Lehrer, Assistent Uni Jena, Direktor Uni Königsberg Sport (bis 1945) Nach 1945 Schulleiter Edwechterdamm Oldenburg 1946-1948, Sportdezernent Reg. Bez. Oldenburg ab 1948	1973–1985 Stellv. Vors. 1972–1984 Vors. NTB	BVO 1969/71 (73) NVO 1984 HoF: Archiv NISH, OA 5	01.05.1933 (2.661.786) Ent.naz. Akte Arcinsys Niedersachsen	Nationalsozialistischer Lehrerbund (NSLB) Eintritt: 01.08.1936 Diss zum Dietwesen 1937, Direktor IfL Königsberg 1941

Anlage: Ausgangsprüfliste, Stand: 13. Mai 2025

		(siehe Wedemeyer, Archiv LSB, S. 60f., online hp NISH)				
4	Bertram, Harald	(wahrscheinlich Januar) 1924 (Peine) Rechtsanwalt	1975–1981 Stellv Vors. Ab 1931 MTV Vater Jahn 1960-1968 Vors KSB Peine 1966 f. Vors BSB Hildesheim			Engl.-kanad. Gefangenschaft, dort Lager-Meister Mittelstrecke
5	Blau, Horst	20.1.1927 (Thüringen)–2015 (Nienburg) Obersteuerrat Finanzamt Nienburg	1985–1992 Stellv Vors.	Gold 1994 (April) BVO 1987 (Ablehnung)		
6	Blut, Kurt	22.12.1908-1979 (Braunschweig) (50 Jahre LSB, 1996, online)	1949–1969 Landesjugendleiter 1969–1971 Stellv Vors.	Gold 25.2.1967, BVO		Arbeitersportler, „aus politischen Gründen keine Tätigkeit im Sport“ (BVO-Antrag)
7	Bock, Willi	27.10.1894 (Stadthagen)-1973 Leiter Arbeitsamt Stadthagen	1947–1950 Pressewart	Gold 11.4.1953 (k.A.) Archiv NISH, OA 5	Nein	Nein, Arbeitersportler
8	Bockelmann, Irma, geb. Exner; laut BVO-Antrag 1979 geb. Pape	13.3.1913 (Otterndorf)–4.12.2008 (Nienburg), 1932 Abitur Nienburg, 1932 Ausb. z. TuS Lehrerin, Berlin, im Landjahr als Lagerleiterin, 1939 Heirat, 1945 Witwe	1956–1965 Landesjugendleiterin 1955-1998 LSB-Jugendleiterin 1962–1978 Jugendwartin Dt und Nds. Volleyballverband 1950-1998 Frauenwartin KSB Nienburg	BVO 1979 HoF Archiv NISH, OA 5		
9	Bothe, Maria	Hannover?	1946–1948 Hauptsportwartin			
10	Drees, Oscar	02.05.1889 (Burhave, Oldenburg)–28.06.1968 Lehrer (50 Jahre LSB, 1996, S. 30, online)	1947–1948 Stellv. Vorsitzender	Gold 16.11.1966 HoF, Archiv NISH, OA 5	Nein	Nein, Arbeitersportler
11	Duensing, (Georg Wilhelm Konrad) Karl	15.9.1899 (Enschede)–24.7.1958 (Hannover)	1955–1958 Stellv Vors. SV Wasserfreunde 98 Vors. Schwimmverband Nds			

Anlage: Ausgangsprüfliste, Stand: 13. Mai 2025

12	Düver, Theodor	01.08.1913 (Uelzen) –1981, Regierungsinspektor (Wedemeyer, Archiv des LSB, S. 59, online hp-NISH)	1951–1981 Schatzmeister	Gold 2.10.1971 BVO	01.05.1933	Nein, Organisation „Westbefestigung“, 1941 Offizier Ostfront, nach 1945 § 131, erst später wieder im Amt
13	Engelmann, Otto	???	1951-1952 Stellv. Vors.			
14	Greite, Willi	30.01.1911 (Vechelde)– 29.12.1992 (Hänigsen) Volksschullehrer (Wikipedia- Eintrag sowie Wedemeyer, Archiv des LSB, S. 60)	1949-1986 Landessportwart 1970-1986 Vors. DTB Ministerialrat Kultusmin. Nds (Sport)	Gold mit Brillanten (dazu keine Unterlagen)	01.05.1937 (4.887.944)	SA-Sportreferent Standarte 135, HJ- Gefolgschaftsführer
15	Güld(e)ner, Josef	12.07.1893 (Algermissen) Volksschulrektor	1957–1961 Stellv Vors. Vors BSB Hildesheim	Gold 7.4.1951 (o.A.) (dort als Josef Güldener)		
16	Gundelach, Fredy	10.05.1920–05.07.1994 (Oldenburg)	1971–1975 Stellv Vors.	Silber 7.6.1969		
17	Hentze, Herbert	1912/13 (Celle) –26.05.1962 („gest. mit 49 Jahren“) Sparkassenoberinspektor	1951–1952 Beisitzer Aber: Beisitzer 1954–55 (! nach Zeitungsartikel 1962) 1946–1958 Schatzmeister KSB Bersenbrück	Silber 24.04.1954 (o.A.)		
18	Hoch, Theda, geb. Stumpf	28.09.1919 (Leer, Ostfriesland) – 11.05.1976 (Hannover), Stud. Philosophie Leipzig, 1940-1946 Assistentin bei Prof. Hermann Altrock, Leipzig	1959–1973 Frauenwartin Nds Volleyballverband			
19	Hoffmeister, Kurt	26.09.1924–06.06.2020 Stadtinspektor (Wikipedia, Internet)	1971–1994 Pressewart	Gold mit Brillanten	Nein	Nein, Arbeitersportler
20	Hornbostel, Ernst	26.01.1907–14.07.1987 (Oldenburg) Vor 1945 Bankdirektor, danach Landwirtsch. Oberrat	1969–1975 Stellv. Vors. 1962–1975 Vors. Norddt. Fußball- Verband	Gold 1954 NVO 1973		

Anlage: Ausgangsprüfliste, Stand: 13. Mai 2025

21	Hünecke, Heinrich	20.09.1891 (Brebber, heute Asendorf)–06.11.1971 (Hannover) Oberschullehrer Betriebssportlehrer Sportreferent Ministerium (umfangr. Akten LSB-Archiv, mehrere wiss. Abhandlungen)	1946–1955 1. Vorsitzender		Nein	SPD, Arbeitersportler, NSLB, HJ Als Oberschullehrer von der NSDAP aus dem Dienst entfernt
22	Huth, Helmuth	22.09.1922 (Berlin)–20.12.1974 (Braunschweig) (Wedemeyer, Verhinderte Gesunde, online, hp NISH, Kurzdossier Archiv NISH)	1953–1954 Beisitzer 1952–1957 Vors Versehrtensport-Verband Nds	Silber 27.1.1968	01.09.1940 (7.830.110)	Nein
23	Kaiser, Ortwin	28.11.1925 (Lüdenscheid)–20.12.1990 (Hannover) Verlagskaufmann	1981–1986 Stellv Vors. 1960–1973 Funktionen in Wasserfreunde 98 Hannover 1973–1990 Präs. Schwimmverband Nds	Gold Oktober 1986		
24	Klemm, Franz	2.2.1898 (Magdeburg) –1984 (Bad Harzburg) Lehrer, Studienrat, 1924 Examen Preuß. Hochschule f Leibesübungen Spandau (Wedemeyer, Archiv LSB, S. 59, online hp NISH)	1952–1973 Stellv Vors. 1928–1945 Vors. Halberstädter Turnerschaft ab 1933 Schwimmwart der DT 1947–1958 Bundesschwimmwart des DTB	HoF, Archiv NISH, OA 5	01.05.1933	NS-Lehrerbund 01.08.1933
25	Knippert, August	22.7.1913 (Dahlhausen, Bochum)–30.8.1978 (Aurich) Metallarbeiter SAJ Bochum 1931–1933 (Wikipedia)	1965–1969 Stellv Vors.	Gold 22.7.1978 Silber 11.3.1961		1930–1933 Vors Arbeitersportverein, Oberleutnant der Kriegsmarine
26	Koch, Hans-Jürgen	25.08.1920 (Hildesheim)–1.4.1982	Vor 1933/45 ATV Vorwärts Verein Wasserfreunde 1975–1981 Schriftführer 1981–1981 Stellv Vors.	Silber 29.8.1980 BVO 1977		Arbeitersport Kriegsdienst: Fernaufklärer, Einsätze Brit. Inseln, 1945 engl.

Anlage: Ausgangsprüfliste, Stand: 13. Mai 2025

			Vors. KSB Hildesheim			Gefangenschaft
27	Krick, Adolf	28.06.1916 (Melle) Konrektor Realschule	1961–1965 Stellv. Vors. 1957–1972 Vors. KSB Melle, 1958–1980 BSB Osnabrück, 1972–1979 KSB Osnabrück Land	Gold 26.1.1973 Silber 25.2.1961		
28	Krumsiek, Heinrich	06.04.1903–1956 (Hildesheim) (Wedemeyer, Archiv LSB, 51f online hp NISH.)	1947–1951 Schatzmeister	Silber Archiv NISH, OA 5	Nein	Nein, Arbeitersportler
29	Kütemeyer, Fritz	17.09.1912 (Hannover)– 03.12.1989 (Hannover) Unternehmer (Wikipedia)	1951–1955 Beisitzer 1959–1983 Stellv. Vors. 1981–1983 Sozialwart 1967–1973 Präs. Dt Tennis-Bund	HoF. Archiv NISH OA 5	01.08.1932	
30	Kugland, Georg	29.06.1922 (Friedland / Ostpreussen)–2019 (Wolfsburg) VW-Manager (Internet): http://www.hkg-bartenstein.de/Archiv/UB-2014-2.pdf (Schilderung pers. Kriegserlebnisse)	1983–1992 Stellv. Vors. Vors. Wolfsburger Ruderclub VW-Manager	Silber Juli 1987		
31	Laue, Karl	27.07.1906 (Hannover)– 22.12.1968 (Barsinghausen)	1947–1952 Beisitzer 1952–1969 Stellv. Vors. Vors. Nds Fußballverband	BVO (Akte 1954-64)	Lt Nachruf „nie in der Partei gewesen“...	
32	Lepa, Albert	9.12.1907 (Hildesheim)– 10.11.1991 (Hannover) (Publikationen, Wikipedia, 50 Jahre LSB, S. 51 f, online)	1946–1955 Hauptsportwart 1955–1983 1. Vorsitzender	Gold mit Brillanten (keine Unterlagen) Archiv NISH, OA 5	Nein	Nein
33	Maack, Hermann	24.6.1893 (Stelle)–8.2.1989 Herausgeber, Verleger	1955–1965 Stellvertr. Vorsitzender 1924–1933 Vors. TV Stelle, Bürgermeister, Kreistagsabg., Vors. KSB Harburg-Land	Gold 17.11.1954 Archiv NISH, OA 5	01.01.1940 (7.929.392)	Nein
34	Nolte, Gisela	Braunschweig	1965–1969 Landesjugendleiterin			

Anlage: Ausgangsprüfliste, Stand: 13. Mai 2025

35	Püschel, Artur	02.02.1897 (Braunschweig)– 1974	1947–1951 Beisitzer, 2. Vorsitzender Vor 1933 Bezirksvors. ATSB Braunschweig	Gold 18.5.1955 Archiv NISH, OA 5	Nein	Nein, Arbeitersportler
36	Riechel, Helmut	27.8.1920 (Göttingen)– 21.09.2012 Leiter Sozialamt Stadt Göttingen	1983–1990 Sozialwart 1981–1991 Vors. NFV Bezirk Braunschweig	Gold Oktober 1990		
37	Rosen, Alfred	3.12.1911 (Cuxhaven) Bezirksjugendpfleger Stade	1948–1950 Beisitzer 1950–1956 3. Vorsitzender 1946 Vors. BSB Stade	NVO 1977		
38	Schade, Otto	30.8.1910 (Magdeburg) – 1973 (Celle), stud Päd. Akademie Erfurt 1930-1932, Abschluss 1937, Schuldienst Celle, ab 1956 Ratsherr Celle, CDU- Abgeordneter Landtag	1948-1961 Jugendleiter KSB Celle 1965–1973 Stellv Vors. LÖSB	Gold 1971		
39	Schadow, Elisabeth, geb. Danneil	28.2.1905–1.4.1990 (Elsfleth)	1948–1957 Frauenwartin Vor 1933 Frauenwartin Elslether Turnerbund	HoF Archiv NISH, OA 5	01.05.1937 (5.563.364)	
40	Schmidt, Ernst	20.07.1921 (Einbeck)–2010 Kreisverwaltungsdirektor	1981–1994 Schatzmeister Ab 1935 SV Einbeck 05	Gold mit Brillanten 26.11.1994 Archiv NISH, OA 5	Nein	Nein
41	Schönhütte, Hermann	06.06.1903 (Grone/Göttingen)–1956	1948–1951 Beisitzer 1951–1953 Schriftführer 1946–1956 Vors KSB Göttingen			
42	Staaake, Willi	11.10.1919–25.05.1998 (Braunschweig) Stadtjugendpfleger	1969–1985 Landesjugendleiter 1977–1990 Vors SSB Braunschweig	Gold 11.10.1984 BVO 1995		
43	Stech, Marianne, geb. Centmaier	17.02.1920–17.06.2010 (Aurich-Sandhorst) (Wedemeyer, Archiv LSB, S. 60, online hp NISH)	1973–1986 Frauenwartin		Nein	RAD 1938–1945, ab 1942 Maideroberführerin
44	Thunemann, Willi	Celle	1946–1948 Jugendsportwart Vorstand TuS Celle			

Anlage: Ausgangsprüfliste, Stand: 13. Mai 2025

45	Volker, Günther	12.01.1924–04.03.1999 (Celle) Sekundärliteratur (Celle), Magisterarbeit	1975–1996 Stellv. Vors., 1. Vorsitzender 1974–1983 Vors. BSB Lüneburg Strebel, Straßennamen Celle, zB S. 96 und S. 125	Gold mit Brillanten Günter-Volker- Stadion	01.09.1942 (9.110.472)	Nein
46	Weiß, Willi	09.08.1903 (Hannover- 8.2.1972 (Hannover), städtischer Dienst, zuletzt Verwaltungsrat 1918-1968	1953-1971 Pressewart Seit 1922 Mitglied Turn-Klubb Hannover Ab 1946 Vorstandsmitglied KSB Hannover-Stadt	Gold 15.5.1971	01.05.1937 (4.204.673)	Nein
47	Wenzel, August	11.02.1912 (Aschaffenburg) – 2000 (Einbeck), Wikipedia	1953–1988 Beisitzer, Stellvertr. Vorsitzender 1969–1988 Vors. Nieders. Fußballverband Zahlreiche Ehrenämter	Gold mit Brillanten 11.2.1962 NVO 1965/69 August-Wenzel- Stadion Archiv NISH, OA 5	01.05.1933 (3.551.380)	Lokale Positionen im RAD
48	Wessel, Heinz (Heinrich?)	05.06.1918–01.12.2011 (Osnabrück)	1952–1953 Beisitzer Osnabrücker Spielverein (SV) von 1916, dort Kassierer 1950er Jahre ff (Handelsregister)	Gold 23.9.1967		
49	Wolschendorf, Wilhelm	22.02.1900 (Hannover) Bankkaufmann, Journalist, (Wedemeyer, Archiv LSB, S. 46, online hp NISH)	1950–1953 Pressewart Handball- und Turnfunktionär	Gold 14.3.1959	01.04.1933 (1.753.982)	Nein
50	Wübbenhorst, Wilhelm	20.1.1888 (Oldenburg) – 8.10.1958 (Wedemeyer, Archiv NISH, S. 57, online, hp NISH)	1947–1954 3. Vorsitzender SPD-Funktionär	Gold 24.6.1952 k.A. BVO 1957	Nein	SPD, Arbeitersport, Mtgld Landtag Olden- burg, Widerstand
51	Wülfing, Dr. Walter	22.07.1901 Hannover– 22.11.1986 Hannover Wikipedia, Sekundärliteratur	1947–1952 Schriftwart 1949–1966 Vors. Deutscher Ruderverband		01.05.1937	
52	Zierenberg, Franz Wilhelm	08.05.1891 (Hannover)–1983	1957–1961 Stellv Vors. Ab 1923 Vors. Hockeyclub Hannover Vors. Hockeyverband Nds	Gold 26.1.1956		

Anlage: Ausgangsprüfliste, Stand: 13. Mai 2025

			Gründer Hockeyclub Hann 1923			
--	--	--	------------------------------	--	--	--

Abkürzungen:

KSB (Kreissportbund), SSB (Stadtssportbund), NFV (Nieders. Fußballbund), BSB (Bezirkssportbund), DTB (Deutscher Turnerbund), NTB (Nieders. Turner-Bund), HoF (Hall of Fame, NISH)

Literatur:

Aufbau Einheit Entwicklung. 50 Jahre Landessportbund Niedersachsen 1946-1996. Peine 1996 (Statistiken, Biografien)

https://www.lsb-niedersachsen.de/fileadmin/user_upload/50_Jahre_LSB_1946_1996.pdf

Hoffmeister, Kurt: Wegbereiter Macher Sieger des niedersächsischen Sports. Braunschweig 1998. (Biografien)

Krüger, Arnd / Wedemeyer, Bernd (Hg.): Aus Biografien Sportgeschichte lernen. Festschrift zum 90. Geburtstag von Prof. Dr. Wilhelm Henze. Hoya 2000. (Lepa, Greite, Hünecke, Volker)

Krüger, Arnd / Wedemeyer-Kolwe, Bernd (Hg.): Vergessen, Verdrängt, Abgelehnt. Zur Geschichte der Ausgrenzung im Sport. Berlin 2009. (Hünecke)

Sauereißig, Burkhard: Albert Lepa - Ein niedersächsischer Sportführer. Göttingen, Magisterarbeit, 1986.

Wedemeyer-Kolwe, Bernd: Das Archiv des LandesSportBundes Niedersachsen. Forschungsübersicht und Bestandskatalog. Hoya 2006. (Biografien, NS-Belastung, online auf NISH hp).

Herder, Wolfgang: Willi Greite. Frankfurt 1986.

Friederichs, Janine / Kämpffe, Karsten: Die Präsidenten des Landessportbundes Niedersachsen - Albert Lepa und Günther Volker. Göttingen, Magisterarbeit, 2007.

Kaufholz, Ernst-Rudolf: Heinrich Hünecke. Vom Sportlehrer zum Sportführer in Niedersachsen. Göttingen, Magisterarbeit, 1989.

LSB (Hg.): 75 Jahre LandesSportBund Niedersachsen. Hannover 2021. (Statistiken, Biografien)

Archiv des LandesSportBundes / Archiv des NISH / Arcinsys Niedersachsen / Archivportal D